

Nr. 47. Hirschberg, Sonnabend den 11. Juni **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

London, den 7. Juni. In der gestrigen Sitzung der Konferenz schlug Dänemark vor, die Waffenruhe auf 14 Tage zu verlängern. Die preußische Regierung fordert zwei Monate, doch hat der preußische Bevollmächtigte es übernommen, die 14tägige Verlängerung in Berlin zu befürworten. Wenn die Frist ohne Verständigung abläuft, nimmt der Krieg seinen Fortgang.

Berlin, den 6. Juni. Der Ministerpräsident empfing am 3. Juni zwei aus Schleswig eingetroffene Deputationen, aus Tondern und von den friesischen Inseln. Beide wollen im Namen ihrer Kommunen Protest gegen jede Theilung Schleswigs einlegen und mit Hinweis auf die maritime Bedeutung ihrer Insel- und Uferstrecken, welche solche Seeleute bringt, die mit den ersten der Welt in die Schranken treten können, auf ein ungetrenntes Schleswig-Holstein im deutschen Bunde bitten. Die nordfriesischen Inseln bestehen aus Pellworm, Föhr, Sylt und Amrum, von denen letzteres ganz und Sylt zur Hälfte zu Schleswig gerechnet wird, wo aber stets Kirchen-, Schul- und Gerichtssprache deutsch blieb.

Hannover, den 6. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Justizminister: Die Bevollmächtigten von Preußen, Oesterreich und dem deutschen Bunde erstreben auf der Konferenz die Lostrennung der Herzogthümer von Dänemark, sowie die ungetrennte Vereinigung beider zu einem unabhängigen, dem deutschen Bunde einzuverleibenden Staate unter der Souveränetät der Augustenburger. Hannover schließt sich den Bemühungen der deutschen Großmächte an, vertraut der Kraft des vereinten Deutschlands und dem Gerechtigkeitsgefühl der Neutralen, und hofft auf die Erreichung des Zieles unter annehmbaren Bedingungen auf dem Friedenswege.

Hadersleben, den 20. Mai. Am 17. Mai starb hier die Diakonissin Elise Hepp. Sie hatte schon über 2 Jahre als Diakonissin in der Berliner Charité gewirkt, als sie im Februar nach Schleswig gesandt wurde. Obwohl gesund und kräftig, unterlag sie doch den außerordentlichen Anstrengungen, denen sie sich zu unterziehen hatte, denn sie hatte in dem hiesigen Lazareth mit noch 4 anderen Diakonissinnen täglich über 100 Verwundete zu pflegen. Sie wurde feierlich begraben. Dänische und deutsche Damen hatten ihren Sarg mit Kränzen geschmückt. Ein österreichisches Musikchor stimmte den Choral an. Der dänische Geistliche und 2 deutsche, ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher, folgten. Der Stadtkommandant Graf Gondrecourt und andere hohe Offiziere begleiteten den Zug. Die Diakonissinnen aus Apenrade und Kolding waren zur Beerdigung gekommen. Am Kirchhofe schlossen sich 6 weißgekleidete Kinder an, welche Blumen auf den Weg streuten. Das Grab liegt zwischen den Gräbern der hier beerdigten Preußen und Oesterreicher. Eine Dame hat versprochen, so lange sie in Hadersleben wohne, das Grab zu erhalten. Ein hölzernes Kreuz mit dem Namen der Verstorbenen schmückt das Grab.

Kolding, den 30. Mai. Heute wurde hier vor der österreichischen Hauptwache zwei dänischen Spionen das Urtheil mit allen Förmlichkeiten verkündigt, welche das österreichische Reglement vorschreibt. Den beiden Verbrechern, dem dänischen pensionirten Oberwachtmeister Mats Johnsen und dem Tagelöhner Fleistrup, wurde nach vorangegangenem Trommelschlag, zwischen 4 Soldaten, vor der Garnison und einer großen Menschenmenge vom Auditor das Urtheil mitgetheilt. Sie wurden „wegen des Verbrechens wider die Kriegsmacht des Staates (Oesterreich) durch Ausspähung" zu 10 Jahren schwerem Kerker „in schwererem Eisen" verurtheilt und nach Oesterreich abgeführt. Nach wiederholtem Trommelschlag entfernten sich die umstehenden Bewohner der Stadt mit nachdenklicher Miene, gruppenweise mit einander flüsternd.

Flensburg, den 1. Juni. Die Civilbehörde des Herzogthums Schleswig hat ein Circular an das Amtshaus erlassen, um eine Uebersicht darüber zu gewinnen, welche Forderungen der Staatskasse gegen Angehörige des Herzogthums Schleswig zustehen, und es zu verhindern, daß während der Dauer der Verwaltung des Herzogthums Schleswig durch die genannte Behörde Zahlungen an Behörden und Kassen in Dänemark geleistet werden. — Durch eine zweite Verordnung wird zur speziellen Verwaltung des Zoll- und Brennsteuerwesens im Herzogthum Schleswig provisorisch in Flensburg ein Zoll-

direktorat errichtet unter einstweiliger Leitung des Zollverwalters Zachau. Alle Zollämter sind ihm untergeordnet und haben ihm Folge zu leisten. Gegen die Entscheidung des Zolldirektorats bildet die oberste Civilbehörde die Berufungsinstanz. Die Wirkung des Zolldirektorats beginnt mit dem 1. Juni d. J.

Hadersleben, den 6. Juni. Auf der Oluhöhe Böghövet bei Hadersleben hat eine Versammlung von 6000 Nordschleswigern stattgefunden, welche folgende Erklärung abgaben: Die von den Bevollmächtigten Frankreichs und Englands auf der Londoner Konferenz vorgeschlagene Trennung von Schleswig widerstreitet den wichtigsten Lebensinteressen; wir betrachten sie als das größte Unglück, das uns treffen kann. Wir wollen nimmer von Schleswig abgeschnitten und Dänemark einverleibt werden.

Preußen.

Berlin, den 6. Juni. Se. Majestät der König begaben sich gestern Vormittag nach Stettin. In der Allerhöchsten Begleitung befanden sich Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Albrecht (Vater und Sohn), Se. Hoheit der Herzog von Mecklenburg-Schwerin, der Kriegsminister, mehrere Flügel-Adjutanten und andere höhere Offiziere. Se. Majestät der König wurden in Stettin von dem Statthalter von Pommern, Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, sowie von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. In Stettin war Parade und sodann auf dem Schlosse Dejeuner. Nach dem Dejeuner begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften auf der „Grille" zur Flotte und den Kanonenbooten im Haff. In Swinemünde war bei Sr. Majestät Thee und Souper. Heute fand die Besichtigung des Geschwaders statt; darauf war bei Sr. Majestät dem Könige Dejeuner dinatoire. Mittags wurde die Rückfahrt angetreten.

Berlin, den 7. Juni. Se. Majestät der König sprach in Swinemünde bei der Vorstellung der Dekorirten Seinen Dank für die Leistungen derselben aus und sagte, Er sei überzeugt, sie würden den Feind auch besiegen, sobald die Marine stärker und mächtiger geworden sei.

Berlin. Am Abend des 5. Juni reiste Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen von Berlin nach Luisenlund bei Schleswig ab.

Berlin, den 7. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr fand im kronprinzlichen Palais eine Gedächtnißfeier des Sterbetages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. statt, welcher Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und der Prinz August von Würtemberg beiwohnten. Nach der kirchlichen Feier fuhren die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Charlottenburg, verrichteten im Mausoleum eine stille Andacht, nahmen im Schlosse ein Dejeuner ein und fuhren sodann nach Potsdam, wo der übrige Theil des Tages in stiller Zurückgezogenheit zugebracht wurde. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz verweilt gegenwärtig in der Schweiz und konnte daher der Feier nicht beiwohnen.

Stettin, den 4. Juni. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von der Generalität und dem Oberpräsidenten empfangen worden. Höchstdieselben begaben sich sofort nach dem Schlosse.

Steinau a. O., den 6. Juni. Gestern Abend trafen hier 51 verwundete Preußen hier ein, welche in dem neu erbauten Krankenhause der Barmherzigen Brüder Aufnahme fanden. Eine große Menge hatte sich versammelt, um die braven Krieger zu sehen und zu begrüßen.

Sachsen.

Dresden, den 6. Juni. Der Erbprinz Friedrich von Augustenburg ist heute aus Dolzig hier eingetroffen und hat dem König einen Besuch abgestattet. — Heute geht eine größere Anzahl Mannschaften der Infanterie, Kavallerie und Artillerie nach Holstein ab, zur Ablösung derjenigen Mannschaften der mobilen Armeebrigade, welche ihre gesetzliche Dienstzeit in der aktiven Armee oder eine übernommene Stellvertretung beendigt haben.

Dresden, den 7. Juni. Der Herzog Friedrich hat seine Reise nicht bis Wien ausgedehnt, sondern heute die Rückreise über Berlin nach Kiel angetreten.

Baiern.

München, den 5. Juni. Als der König Ludwig II. während seines Aufenthaltes zu Schloß Berg am Starenberger See am Peissenberge an einer abschüssigen Stelle bergab ritt, wollte er sich ohne Beihilfe den Paletot anziehen und nahm deshalb den Zügel in den Mund. Darüber wurde das Pferd scheu, riß den Kopf unter sich und die Zügel dem Reiter aus dem Munde. Der König erhielt dadurch einen so heftigen Stoß, daß er kopfüber herabstürzte. Zum Glück war der Boden weich und der König kam mit einer leichten Schramme an der rechten Wange davon. — Man thut Schritte, um den zum Bischof von Trier erwählten Abt Haneberg in seiner Stellung in München zu erhalten.

Oesterreich.

Wien, den 5. Juni. Das Wiener Kabinet hat das Resultat der mit Baiern gepflogenen Zollverhandlungen in einer dasselbe erläuternden und empfehlenden Circulardepesche an die zollbefreundeten Regierungen mitgetheilt. Es verlautet gleichzeitig von einer nach Berlin gerichteten Eröffnung, welche betont, daß im Interesse der fortgesetzten politischen Gemeinschaft ein handelspolitisches Einverständniß unerläßlich erscheine.

Frankreich.

Paris, den 5. Juni. Heute begibt sich der Hof auf einige Wochen nach Fontainebleau und später geht der Kaiser nach Vichy. — Die japanische Gesandtschaft hat 70 höheren Staatsbeamten und Diplomaten ein glänzendes Diner gegeben und man rühmt den Anstand sowie das feine Benehmen der Gesandten. — Wie der „Moniteur" meldet, hat der Kaiser von China eine Dekoration für die Offiziere der französischen und englischen Land- und Seetruppen gestiftet, welche an dem Kriege gegen die Taipings theilgenommen haben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. Juni. Es darf als sicher angesehen werden, daß, falls eine Verlängerung der Waffenruhe oder der Abschluß eines Waffenstillstandes nicht zu Stande kommt, die Blokade unverzüglich fortgesetzt werden wird, ohne daß die neutralen Schiffe eine Frist erhalten, die blokirten Häfen zu verlassen. — Der wegen Spionage gefangen gehaltene Hardesvogt Blauenfeld und sein Sohn sind aus der Gefangenschaft entlassen worden und in Kopenhagen eingetroffen.

Kopenhagen, den 6. Juni. Es wird die Verhaftung zweier Hardesvögte, des Kanzleiraths Herholdt und des Kammerjunkers Rosenörn durch die Preußen und ihre Abführung nach Randers gemeldet. — In dem jütischen Städtchen Ribe sind von den Preußen Fischer verhaftet und auf Wasser und Brot gesetzt worden, weil sie die Frechheit gehabt, preußische Soldaten mit Steinen und Koth zu werfen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 4. Juni. Nach einer Zusammenstellung des Kriegsministeriums betragen gegenwärtig die mobilen Trup-

ven 808670 Mann, die schlagfertigen Truppen in den Standorten 127925 Mann, die Reserve- und irreguläre Truppen 199380 Mann; zusammen beträgt also die russische Armee 1,135,975 Mann. Die Vermehrung in dem letzten Jahre beträgt 323779 Mann. Eine solche reguläre russische Kriegsmacht war früher noch nie vorhanden.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 3. Juni. Gestern wurde dem Fürsten das Resultat der Volksabstimmung feierlich vom Metropolitan unterbreitet. Zur Feier des Tages fanden Tedeum, Truppenrevue und Illumination statt. Der Fürst bewegte sich ohne Eskorte durch die belebtesten Straßen, vom Volke mit großem Jubel begrüßt. Dem Metropolitan erwiederte der Fürst auf dessen Ansprache: er werde die augenblicklich in seinen Händen ruhende Gewalt nur so lange behalten, bis die neuen Kammern zusammentreten. — Sämmtliche in den Fürstenthümern weilende Polen haben an den Fürsten Kusa eine Beglückwünschungs- und Loyalitäts-Adresse gerichtet.

Bukarest, den 5. Juni. Der Sultan hat dem Fürsten Kusa eine türkische Fregatte bis Kustendje entgegengesandt, welche denselben nach Konstantinopel bringen soll. Die Dauer der Anwesenheit des Fürsten in Konstantinopel ist auf 10 Tage festgesetzt. Es heißt, der Fürst werde mit Unterstützung Frankreichs die Verleihung der Erblichkeit der Fürstenwürde und Regierungsgewalt in den vereinigten Donaufürstenthümern von der Pforte verlangen.

Bukarest. Fürst Kusa ist am 5. Juni mit großem Gefolge über Kustendje nach Konstantinopel gereist.

Griechenland.

Zu Korfu ist ein Pulver-Magazin aufgeflogen. Fünfzig Häuser, darunter das Hospital, ein Fort, das Zollgebäude und die anstoßenden Faktoreien waren zerstört worden. 90 Soldaten waren getödtet und 30 verwundet worden; 28 wurden vermißt. Die Verluste der Einwohner beliefen sich auf 47 Todte und 200 Verwundete.

Afrika.

In **Algerien** hat der General Jussuf einen brillanten Sieg über die Kontingente von Djebel Amur erfochten. In Folge desselben verhofft man, daß der Aufstand bald niedergeschlagen sein werde.

Tunis. Aus Tunis schreibt man unterm 31. Mai, daß die Situation drohender wird. Die Insurrektion hat sich über das ganze Land verbreitet und ist bis an die Thore von Tunis gedrungen. Man erwartet stündlich, daß die Insurgenten in die Stadt eindringen und die verhaßten Minister aus dem Palast holen werden. Die Forderungen der Insurgenten sind im Steigen begriffen. Während man früher nur die Abschaffung der neuen Kopfsteuer verlangte, beanspruchen jetzt diejenigen, welche die Beträge bereits bezahlt haben, ihre Rückerstattung. Der Gouverneur von Karnan ist ermordet und die Wohnungen seiner Beamten sind zerstört worden. Der französische Konsul soll dem Bey materielle Beweise von der Untreue des ersten Ministers eingehändigt haben.

Amerika.

Newyork, den 21. Mai. Wegen Veröffentlichung der gefälschten Proklamation hat die Regierung zwei Zeitungen unterdrückt und deren Druckereien mit Militär besetzen lassen. Der Verfasser der Fälschung, Howard, ist verhaftet und nach Fort Lafayette geschickt worden.

Newyork, den 26. Mai. Der Unions-General Grant ist vorgerückt, um den konföderirten General Lee zur Räumung von Spottsylvanien zu zwingen. Es hatten mehrere Engagements, aber keine allgemeine Schlacht stattgefunden. Lee ist zurückgegangen und hat eine starke Position zwischen den beiden Flüssen Nord- und Süd-Anna eingenommen.

Asien.

China. Oberst Gordon hat die Insurgenten bei Waisoo geschlagen und man hofft die baldige Uebergabe Nankings und Soochonfoo's.

Aus **Peking** wird unterm 25. März geschrieben: Die chinesische Regierung hat die Ausschließung der nordamerikanischen Konföderirten-Schiffe beschlossen, weil sie befürchtete, daß die Konföderirten-Korvette „Alabama", welche in der Sundastraße so viele Unions-Kauffahrer gekapert und zerstört hat, ihr Wesen auch an den chinesischen Küsten treiben und dem Handelsverkehr zwischen China und den Vereinigten Staaten großen Schaden zufügen würde. Prinz Kung hat diese Maßregel auf Antrag des nordamerikanischen Gesandten ergriffen. Es ist dies das erste Mal, daß die chinesische Regierung sich in eine Frage thätig einmischt, die der Politik der asiatischen Nationen fern liegt.

Australien.

Die britischen Truppen haben über die Eingeborenen einen Sieg erfochten. Der Stamm der Maingabantari in Neu-Seeland ist bei Tarach geschlagen worden.

Vermischte Nachrichten.

Gewitterschaden. Am 5. Juni Nachmittags entlud sich über Görlitz und Umgegend ein starkes Gewitter. Ein Blitzstrahl tödtete am **Reichenbacher** Thurme ein junges Mädchen und betäubte eine Frau, ein zweiter setzte in **Biesnitz** eine Gärtnerstelle, eine dritter in **Friedersdorf** ein Bauergut in Brand, und durch einen vierten Blitzstrahl entstand in **Sohland** am Rothstein Feuer.

Chronik des Tages.

Se. **Majestät der König** haben Allergnädigst geruht, dem Kreiskassendiener und Exekutor **Gebauer** zu Glogau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Des „Bruder Doctor" erste Kur.

Von Eliza von Moscherosch.

(Fortsetzung.)

Antonie war die älteste Tochter des reichen und angesehenen Kaufmann Lebrecht zu Frankfurt. Auf sie folgte der sechzehnjährige Eduard und nach diesem kamen noch die zwölfjährige Marie und der neunjährige Friedrich.

Als Antonie getauft wurde, hob der intimste Freund ihres Vaters, der Kaufmann Lutz aus Rotterdam, im Namen seiner Frau, welche damals krank lag und nicht selbst erscheinen konnte, sie aus der Taufe. Als die beiden Männer des Abends fröhlich zusammensaßen und der Champagner die Zungen gelöst, sagte Leberecht zu seinem Freunde:

*

„Mein herziges Mädel, das Du mir heute aus der Taufe gehoben, wäre dermaleinst eine ganz passende Parthie für Deinen fünfjährigen Krauskopf, Bruderherz! Meinst Du nicht auch?“

„Ich bin's zufrieden, Herzensfreund, und was meine Billigung hat, das ist auch meiner Frau recht!“

„Topp! hier hast Du meine Hand darauf, schlag' ein, Bruder.“

Der alte Lutz, damals ein dreißigjähriger, schlug mit warmer Herzlichkeit in die dargebotene Rechte seines Freundes ein und die beiden jungen Väter tranken nun auf das Wohl des zukünftigen Brautpaares und ließen den fünfjährigen Bräutigam und die Braut in der Wickel hoch leben. Dieses, damals im größten Scherze gegenseitig gegebene Versprechen wurde in der Folge von beiden Vätern in völligem Ernste festgehalten.

Edmund Lutz stand in seinem zwölften Jahre, als er seinen Vater zum Erstenmal nach Frankfurt begleitete. Zum Letztenmal war er in seinem zwanzigsten Jahre dorthin gekommen, wo er auf die freundliche Einladung des alten Lebrecht zu Antoniens Confirmation erschien. Erst da hatte ihn sein Vater mit ihren gegenseitigen Plänen, Wünschen und Hoffnungen bekannt gemacht, aber Antonie sollte von dem Allen nichts erfahren, da sie erstlich noch zu sehr Kind und ganz hauptsächlich, weil ihre Andacht zu ihrer bevorstehenden Einsegnung als Confirmandin durch keinen weltlichen Gedanken gestört werden sollte. Edmund hatte die Eröffnungen seines Vaters nicht ungern vernommen, denn das freundliche, holde Bild des zwölfjährigen Mädchens, welches er vor drei Jahren zum Letztenmal gesehen, stand lebendig vor seiner Seele und erfüllte sein Herz mit einer gewissen Befriedigung; als er aber das mittlerweile zur blühenden und bildschönen Jungfrau herangewachsene Mädchen im weißen Mollkleide, lieblich wie eine kleine Fee, am Altare knien sah, wo sie den Segen des Geistlichen empfing, da bemächtigte sich seines jugendlichen Herzens eine leidenschaftliche Liebe zu dem schönen Kinde, welche um so verzehrender ward, als kein Gedanke an etwaige Hindernisse sich seinen glühenden Wünschen entgegenstellte: denn er durfte sich ja mit der festen Ueberzeugung tragen, daß Antonie bestimmt sei, den Weg durch's Leben hienieden vereint mit ihm zu gehen, daß sie in einigen Jahren sein holdes Weibchen sein werde. Mit diesen beseligenden Gedanken war er nach einem kurzen Aufenthalt in dem liebenswürdigen Familienkreise Lebrecht in seine Heimath zurückgekehrt. Ein halbes Jahr nach Toni's Confirmation schrieb er, mit Erlaubniß ihrer und seiner Eltern, an sie und eröffnete ihr die Pläne derselben, indem er hinzufügte, wie er sie bei seinem jeweiligen Aufenthalt bei ihnen schätzen und lieben gelernt und daß die Realisirung dieser Pläne ihn zu dem glücklichsten aller Sterblichen machen würde u. s. w. Antonie hatte ihm damals erwiedert, daß seine und ihrer Eltern Mittheilungen sie auf's höchste überrascht hätten und umsomehr, da sie noch fast ein Kind und von ihren Eltern seither auch immer noch als ein solches behandelt worden sei. Daher der Gedanke an Heirathen ihr noch gar fern läge. Indessen solle er versichert sein, daß sie ihm von Herzen gut sei, sie liebe ihn ebenso sehr wie ihren Bruder Eduard und ihre übrigen Geschwister und der Wunsch ihrer Eltern sei ihr außerdem eine heilige Pflicht, die zu erfüllen sie niemals anstehen werde rc.

Obgleich Edmund auf seinen liebeglühenden Brief einen zärtlicheren, wenigstens herzlicheren erwartet hatte und sich im Anfange von dessen kühlem Style schmerzlich berührt fand, so tröstete er sich dennoch mit der Hoffnung, daß Antonie, je mehr sie die Kinderschuhe austrete, und bei einem ununterbrochen fortgesetzten Briefwechsel, welcher von seiner Seite die ganze Fülle seiner zärtlichen Liebe und Innigkeit athmen sollte, mit der Zeit seine volle heiße Liebe erwiedern werde. Indessen dem war nicht so! Antoniens Briefe blieben sich immer gleich, das heißt: freundlich und eine durchwegs schwesterliche Liebe athmend; ja, dem jungen Manne wollte es bedünken, als seien dieselben im letzten Jahre noch kürzer und förmlicher abgefaßt, als seither, als wolle Antonie geflissentlich jeder Anspielung auf ihr berechtigtes intimeres Verhältniß ausweichen. Aber noch immer hoffte sein liebendes Herz. Wenn er fünf und zwanzig Jahre alt und Toni zwanzig, sollte ihre Vermählung und ein halbes Jahr zuvor ihre formelle Verlobung gefeiert werden — so wollten es seine und ihre Eltern und von diesem letzteren Zeitpunkt hoffte er Alles für sein ganzes zukünftiges Lebensglück.

Antonie war siebzehn Jahre alt, als ein junger Mann, Karl Walther mit Namen, als Volontair in die Handlung ihres Vaters eintrat. Er war aus Hamburg gebürtig und gehörte einer angesehenen Familie an. Den ganz besonderen Empfehlungsschreiben, welche er von zuhause mitbrachte, verdankte er es, daß er auch außer den Sonntagen, an denen das ganze Comptoir-Personale des gastfreien Prinzipals ein für allemal daselbst zu Mittag speiste, einigemal in der Woche in den Familienkreis desselben gezogen wurde. Nach dem Thee wurde entweder musizirt oder vorgelesen. Der junge Walther besaß eine angenehme Tenorstimme, auch Antonie sang allerliebst. So kam es denn, daß Beide bisweilen zweistimmige Lieder zusammen sangen, oder, da sie auch auf dem Piano bewandert waren, zusammen vierhändig spielten. Toni zeigte dem liebgewonnenen Gastfreunde ihre Bücher, deren sie sehr schöne und gediegene besaß, denn die Eltern gaben ihren Kindern nur gute und gehaltvolle Werke zum Geschenk. Da prangten auf ihrem reichbesetzten Bücherbret, neben der anmuthigen „Amaranth“ von Oskar von Redwitz, die lieben Erzählungen der Maria Nathusius, des O. Glaubrecht, der Ottilie Wildermuth und das werthvolle Töchter-Album von Thekla von Gumpert mit seinen herzigen Geschichten und lieblichen Farbenbildern, dann kam ihr eigenes Album und ihr Skizzenbuch an die Reihe, und so verstrichen den jungen Leuten die Winterabende nur allzuschnell. Der Frühling mit seinen schwellenden Knospen und Blüthen, seinem reinen blauen Himmel, seinen singenden Vögeln und grünwerdenden Hecken und Gesträuchen brachte neue Freuden in die Herzen der Menschen und auch in den gemüthlichen Familienkreis des Kaufmann Lebrecht. Der kleine Hausgarten war von nun an, bei günstigem Wetter, der bescheidene Versammlungsort in

ihren Erholungsstunden. In der geräumigen Geisblattlaube wurde der Thee eingenommen und die selbstgepflegten Beete der Kinder, sowie die größeren, welche die gute Mutter in ihren Schutz genommen, mußten bewundert, begossen und von dem aufkeimenden Unkraut gereinigt werden. Man spielte Ball mit den jüngeren Geschwistern, oder half ihnen nach bei ihren Schularbeiten, auch machte man an schönen Sonntagnachmittagen Spaziergänge in den nahen Wald. So gewöhnte man sich mit der Zeit daran, in dem jungen Walther gleichsam einen Hausgenossen, ein halbes Familienglied zu sehen, und der junge Mann selbst fühlte sich so heimisch in dem trauten Kreise, daß es eben Keinem auffiel, wenn die beiden jungen Leutchen sich, unbelauscht, tiefer in die Augen blickten, als es für sie gut war. Noch hatten die Lippen nicht gesprochen, aber Beide wußten dennoch, daß sie sich gegenseitig liebten; auch ohne daß hörbare Worte es gesagt hätten, fühlten sie, daß Eines ohne das Andere nicht leben könne, daß sie sich mit voller, ungetheilter Seele angehörten für Zeit und Ewigkeit.

Dem jungen Walther war es seither ein Geheimniß geblieben, daß Toni schon beinahe so gut als verlobt war. Daß die Eltern derselben ihres Verhältnisses zu dem jungen Lutz erwähnt hätten, dazu hatte sich niemals Gelegenheit geboten; für Toni selbst wäre eine solche Mittheilung gegen Karl Walther im Anfange ihrer Bekanntschaft nicht gut möglich gewesen und späterhin, als ihre junge Seele schon ganz und gar in dem Entzücken der ersten beseligenden Liebe schwelgte, sprach sie um so weniger davon: nicht als ob sie den jungen Walther, von dessen inniger Gegenliebe sie sich täglich mehr überzeugte, oder ihren fernen Freund, hintergehen wollte — nein, das wäre ihr reines unschuldiges Gemüth nicht fähig gewesen, allein mit dem leichten Sinn der Jugend hoffte sie, ihr Verhältniß zu Edmund, das ja kaum als ein solches zu betrachten war, würde ganz leicht zu lösen sein, es bedürfe ja nur einer artigen Erklärung des Bestehenden von Seiten ihres Vaters an Edmund's Eltern. Dieser, welcher sie nun schon drei Jahre nicht gesehen, würde sich zu trösten wissen, und zum Letzten hatte ja der junge Walther noch kein Sterbenswörtchen von seiner Liebe zu ihr geäußert — demzufolge ließ sie Alles seinen Gang gehen. „Es wird schon recht kommen," dachte und hoffte sie!

Aber leider es kam anders!

(Fortsetzung folgt.)

Sommerturnen auf dem Kavalierberge.

Hirschberg, den 7. Juni 1864.

Bereits am vorigen Donnerstage marschirten die Turnschüler der hiesigen Stadtschule unter Trommelschall im langen, festlichen Zuge aus, um seit der obligatorischen Einführung des Turnunterrichts zum ersten Male im Freien auf unserm Turnplatze zu turnen. Leider aber machten rasch aufsteigende Regenwolken sehr bald die Turnfreude, welche in allen Gliedern der jugendlichen Schaar sich regte, zu Wasser, so daß der beste Wille und alle Vorsicht der Herren Lungwitz und Leßmann, welche bekanntlich das Turnen der Stadtschulen leiten, gegen die Unbillen der Witterung nichts ausrichten konnten, und erst die gestrigen Uebungen ein Bild von den Fortschritten der eifrigen Turnschüler und der sorgfältigen Leitung des Unterrichts zu geben vermochten. Die Zahl der Theilnehmer ist fortwährend im Wachsen. — Von Seiten des Königlichen Gymnasiums fand heute der Ausmarsch der Turner statt. Unter Musikbegleitung bewegte sich der festliche, 18 Riegen zählende Zug vom Gymnasium aus die Schildauer- und Schützenstraße entlang auf den Turnplatz, wo nach dem vierstimmigen Vortrage der Lieder: „Ich hab' mich ergeben 2c.", „Ich bin ein Preuße 2c." und „Brüder, reicht die Hand zum Bunde 2c." sofort die Uebungen begannen, die, unter Leitung des Turnlehrers, Herrn Prorector Thiel, durchgeführt, in ihrer Mannigfaltigkeit und Präcision auf's Neue den Beweis gaben, wie tüchtig die Turner geschult sind und wie in sehr guten Händen der Unterricht liegt. Die Eltern der Schüler und sonstige Turnfreunde, Alt und Jung, hatten sich zahlreich auf dem herrlichen, vom frischesten Frühlingsgrün umlaubten Turnplatze eingefunden, der Gewandtheit der Turner an den Geräthen und namentlich dem Freiturnen mit den imponirenden Marsch- und Massenübungen ihre unverkennbare Theilnahme schenkend. Bald nach dem Einmarsch, welcher um 7 Uhr erfolgte und seine Richtung die Langstraße herein über den Marktplatz nahm, versammelte sich auch der Männer-Turnverein auf dem Turnplatze, um daselbst seine Uebungen, die bis jetzt ebenfalls noch in der Turnhalle fortgesetzt werden mußten, zu eröffnen. Wie zweckfördernd eintretenden Falls die Benutzung der Turnhalle auch für das Sommerturnen ist, hat sich bei ihrer ersten derartigen Verwendung in diesem Semester sofort in eclatantester Weise gezeigt, da ohne dieselbe jedenfalls von Ostern bis jetzt das Turnen hätte ausgesetzt bleiben müssen. — Unser geräumige, so schön gelegene Turnplatz, der hoffentlich auch in diesem Sommer, namentlich an den Turntagen, sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches des Publikums erfreuen wird, wurde im Jahre 1818, nachdem bereits im vorhergegangenen Winter unter Leitung des Herrn Prorector Ender auf dem großen Schützensaal geturnt worden war, eröffnet und bald darauf auch von Jahn selbst besucht, im Frühjahr 1819 aber, als eben das fröhliche Sommer-Turnerleben wieder beginnen sollte, wie alle Turnplätze, von Staatswegen geschlossen. Erst nach 20jähriger Pause, im Jahre 1839, wurde der Turnunterricht wieder eingeführt und hierbei der Turnplatz nicht blos dem Gymnasium, sondern der gesammten städtischen Schuljugend von den städtischen Behörden unentgeltlich für die Turnübungen überlassen.

Vorstands-Constituirung. Religionsschule.

Hirschberg, den 8. Juni 1864.

Am vorigen Sonntage fand die Constituirung des Vorstandes hiesiger Synagogen-Gemeinde statt. Wie vorauszusehen war, wurde hierbei Herr Kaufmann Urban abermals mit dem Vorsitz, Herr Rentier Cohn mit der Rendantur, Herr Kaufmann Münzer mit der Kranken- und Armensache und Herr Kaufmann Landsberger jun. mit dem Schulwesen betraut. Letzterer hatte bereits heute schon eine besondere Gelegenheit, in seinem Verwaltungszweige den Vorstand zu vertreten, indem von Nachmittags 2 Uhr ab in der über 60 Schüler zählenden Religionsschule der Gemeinde die alljährliche öffentliche Prüfung stattfand. Geprüft wurde von Herrn Cantor Rosenthal die 3. Klasse in der bibl. Geschichte, im Lesen und Uebersetzen; von Herrn Rabbiner Dr. Joël die 1. und 2. Klasse in den Gegenständen: Bibl. Geschichte, hebr Grammatik, Gebet und Pentateuch-Uebersetzung, Religions- und Confirmandenlehre, Die Schüler zeigten sich lebendig und tüchtig, sodaß das Resultat der Prüfung durchaus ein befriedigendes war. Am

Schlusse jeder Abtheilung wurden mehrere Schüler aus einem von Herrn M. J. Sachs hierselbst zu diesem Zwecke gestifteten Legate prämiirt. Die Confirmation findet Freitags, den 10. d. Mts. statt; confirmirt werden 8.

Alexander Liebe,

diesen ausgezeichneten Künstler von so bedeutendem Rufe, welcher vor kurzer Zeit in Breslau, wie wir aus den Zeitungen ersehen haben, in sämmtlichen Rollen, in welchen er aufgetreten, sich stets ungetheilten Beifall erworben, hat Herr Schauspiel-Director Schiemang, jetzt in Warmbrunn, wieder, wie früher, für einige Gastrollen gewonnen. Sein erstes Auftreten ist Sonntag, den 12. d. M. in „Montjoye, der Mann von Eisen". Einer Empfehlung des Hrn. A. Liebe bedarf es nicht, wohl aber das Publikum aufmerksam zu machen, einen solchen Genuß sich nicht vorübergehen zu lassen und fleißig seinen theatralischen Darstellungen beizuwohnen. N. u. R.

Voigtsdorf, den 8. Juni 1864.

Am 5. Juni, Sonntags Nachmittags, entlud sich bei einem Gewitter ein sehr starkes Hagelwetter über das Dorf Voigtsdorf bei Warmbrunn; obgleich die Schlossen gerade nicht von bedeutender Größe waren, so fielen sie doch in solcher Menge herab, daß dieselben unter Mitwirkung des Sturmes, der dabei wüthete, hinreichend waren, binnen einer Viertelstunde mehrere Kornfelder in der Nähe des Mitteldorfes zu vernichten (denn im Ober- und Niederdorfe fiel mehr Regen als Schlossen); auch wurden mehrere Fensterscheiben eingeschlagen. Die Dorfstraße und andere Wege sind übel zugerichtet, und von den Berglehnen des Mitteldorfes zu beiden Seiten ist der Boden herabgeschwemmt und damit Gras und Gärten überflutet worden Von den Bäumen wurden Laub und Blüthen in Menge abgeschlagen und gar manche schöne Blume und Blumenknospe in den Lustgärten ist vernichtet und so für dieses Jahr ihres Schmuckes beraubt. Gestern, Dienstag den 7. Juni, Nachmittags, fand Einsender dieser Nachricht in einem Graben, wo die Schlossen zusammengeschweift worden, solche noch ein Viertel tief liegen. So auch heute Mittwoch lagen dergleichen in einem Kornfelde noch eine ganze Masse beisammen, welche fast eine Eiskruste bildeten.

Feuersbrunst in Goldberg.

Am 8. Juni am Spät-Nachmittage hat die Stadt Goldberg leider ein neues umfangreiches Brandunglück betroffen. Das Feuer, in der Radegasse ausgebrochen, griff mit Gewalt um sich, und die Häuser derselben, sowie die der Sälzer-Gasse wurden ein Raub des wüthenden Elements. 34 — 36 Häuser sind vernichtet. Leider war der Mühlgraben gerade abgelassen, es fehlte demnach an Wasser, sonst würde wahrscheinlich die Sälzergasse erhalten worden sein. Die Markthäuser des Kaufm. Rutt und daneben abwärts waren in großer Gefahr. Durch Einstürzen eines Giebels erhielten 4 Personen starke Brandwunden und andere Beschädigungen; ein Knabe wurde getödtet. Die Pfähle der Telegraphen-Leitung waren gleich anfangs verbrannt, daher konnte nach Außen keine Meldung geschehen. Dies erneuete Unglück, was die arme Stadt betroffen, wird nicht verfehlen das innigste Mitgefühl zu erregen, was sich durch Mildthätigkeit bekunden dürfte.

(Ein Schreiben vom 9. Juni meldet uns, daß das Feuer Abends um 6¾ Uhr in einem Schuppen auf der sogenannten Rade- oder Schulgasse auf noch unbekannte Weise zum Ausbruch kam. In kurzer Zeit standen die oben genannten Straßen nebst den Sechsstätten in Brand. Die Flammen verzehrten 38 Wohnhäuser mit 6 Hinter-Gebäuden; 91 Familien sind obdachlos geworden.)



6378 **Dem Andenken**

unseres am 10. Juni 1863, in dem Alter von 8¾ Jahren, heimgegangenen Enkels

Friedrich Emil Handke.

Gott weiß, wie oft wir schon hinausgeblicket
Auf unsern Kirchhof, wo Dein Ruhplatz ist,
O Emil! der Du uns so oft entzücket,
Und schon seit Jahresfrist entschlafen bist.

Ach! Könnten wir Dich hier noch einmal sehen,
Dies ist der Wunsch, der unsre Herzen füllt.
Warum, o Herr! mußt' solches Leid geschehen?
Das ist und bleibet hier uns unenthüllt.

Doch einstens wird es tagen, wenn die Stunde
Auch uns geschlagen, die uns zu Dir ruft;
Dann flieht der Gram, es heilt die Herzenswunde,
Wenn uns der Herr auch ruft zur Todtengruft.

Doch, weder in dem dunkeln Grabe leben
Wir einst mit Dir, noch in der Unterwelt:
Der ew'ge Gott wird uns zum Schau'n erheben,
Wenn einst der Täuschung Vorhang niederfällt.

Mag Mancher hier im irdischen Getriebe
Bekämpfen schnell und leicht der Trennung Schmerz,
Der wahre Glaube und die rechte Liebe
Erheben unsre Herzen himmelwärts.

Grunau, den 10. Juni 1864.

Der Müllermeister **Baumann** und **Frau.**

6403. **Denkmal trauernder Liebe**

am Sarge unserer theuren Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau Zimmermeister,

Christiane Elisabeth Pohl geb. Scharf

in **Schreibendorf.**

Geb. den 25. Dezb. 1785, gest. den 17. Mai 1864.

O schlumm're sanft, gewiß ist Himmelsfrieden
Dein schönes Loos dort an des Herren Thron;
Wie Du gelebt, so bist Du auch geschieden,
Ein sanfter Tod war Deines Lebens Lohn;
Dein theures Bild bleibt unsers Lebens Weihe,
An Gräbern erst bewähret sich die Treue.

Dir folget jetzt zur stillen Himmelspforte
Des Gatten Zeugniß, der in Wehmuth spricht:
„Du hast zu jeder Zeit an Deinem Orte
So treu gelebt stets für Beruf und Pflicht;"
So nimmt nach dieser Erde Pilgerlauf
Dein Herr und Gott Dich in den Himmel auf.

Dein ganzes Sein es war ein stiller Frieden
An Gatten- und an Mutterliebe reich,
Mit Dir war uns dies Alles hingeschieden
Und unsre treuste Freundin auch zugleich.
Dich ehrten wir mit kindlichem Vertrauen,
Weil stets und fest auf Dich wir konnten bauen.

Nun ruhe wohl, wenn auch die Thränen fließen,
Doch gönnen wir Dir jene Ruhe dort;
Ist auch mit Dir des Herzens Bund zerrissen,
Lebt doch Dein Bild in unsrer Seele fort,
Und segnend sieht Dein Geist auf uns hernieder,
Schlaf' sanft und wohl! dort sehen wir uns wieder!

Die Hinterbliebenen

Worte der Liebe und Freundschaft
am Grabe ihres frühverblichenen Vetters

August Hapel
aus **Haasel.**

Ach Du schläfst im kühlen Grabe,
Unser Freund, so friedlich still;
Gingst, daß Dich Dein Jesus labe,
Uns voran, so früh zum Ziel.
Stehn wir hier an Deinem Hügel,
Hör'n im Geist Dein Freundeswort.
Ach dann nah'st mit Seraphsflügel,
Palmen tragend Du dem Ort;
Eilst zu trocknen uns're Thänen,
Linderst unsers Herzens Sehnen.

Prausnitz bei Goldberg, den 2. Juni 1864.

August und **Heinrich Löbel**
6438. als tieftrauernde Vettern.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

6467. Heute früh ¼8 Uhr wurde meine liebe Frau **Hedwig** geb. **Klapper** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, was ich entfernten Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzeige.

Friedeberg a. Q., den 6. Juni 1864.

Bruno Carganico.

Todesfall-Anzeigen.

6354. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute früh 6¼ Uhr unser innig geliebter, theurer Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Rittergutsbesitzer und Landesältester

Heinrich Titze

auf Seitendorf, nach 14tägiger Krankheit an Lungenlähmung, was den vielen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Seitendorf bei Ketschdorf, den 7. Juni 1864.

6384. Nach Gottes ewigem guten Vaterwillen verstarb am 2. Juni c, Nachmittags 5½ Uhr, zu unserm größten Schmerz unser einzig geliebter Sohn **Carl Heinrich Oswald Vogt** in einem Alter von 20 Jahren 6 Monaten. Viel waren der Leiden, die der junge Dulder auf seinem Lebenswege zu tragen hatte, nun aber ist er zur Ruhe gelangt, sein Geist genießet in einer bessern Welt der himmlischen Freuden Fülle, entbunden aller Krankheitsleiden, frei von allem Haß und Verfolgung.

Entfernten Freunden und Bekannten widmen wir diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid. Allen Denjenigen, die dem Verstorbenen im Leben ihre Liebe bewiesen haben, und ihm auch das letzte Grabegeleit gegeben, sagen wir unsern herzlichen Dank. Diese rege Theilnahme war ein Balsam auf unsere verwundeten Aelternherzen. Gott wolle Sie in Gnaden Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Kauffung, den 7. Juni 1864. Vogt, Gerichtsschreiber.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 12. bis 18. Juni 1864).

Am 3. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte: Zum Bau eines Bet-, Schul- und Pfarrhauses in Rengersdorf, Kreis Sagan.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Juni. Jggs. Wilh. Kirchner, Inw. in Straupitz, mit Jgfr. Christ. Thäsler aus Straupitz. — Hermann Hartrampf, in Diensten zu Schildau, mit Christiane Rink aus Seidorf. — D. 6. Wilh. Schubert, Bauergutsbesitzersohn in Schildau, mit Carol. Stiller aus Posen.

Warmbrunn. D. 5. Juni. Paul Herrmann Neuhaus, Schornsteinfeger aus Hirschberg, mit Emilie Adolfine Dietrich.

Boberröhrsdorf. D. 7. Juni. Wittwer Joh. Siegismund Hielscher, mit Wwe. Charl. Louise Jentsch, geb. Schröter, aus Tschischdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Mai. Frau Tagearb. Grundmann e. S., Carl Aug. — Frau Töpfermstr. Schulz e. T., Elise Ottilie Emma. — D. 10. Frau Justiz-Actuarius Steiner aus Hermsdorf u. K. e. S., Arthur Julius Albert Emil Theodor Friedrich. — D. 12. Frau Hausbes. Eschrich e. S., Max Robert Julius Bruno. — D. 14. Frau Gasanstaltarbeiter Feller e. S., Carl Gustav Otto. — D. 15. Frau Schuhmachermstr. Riedel e. T., Anna Paul. Emilie. — D. 17. Frau Tagearb. Aust e. T., Maria Louise Pauline. — D. 20. Fr. Böttchermstr. Prescher e. S., Franz Adolph Bruno. — D. 23. Müllermstr. Hartmann e. T., Marie Amalie.

Grunau. D. 8. Mai. Frau des Häusler u. Zimmerm. Gruner e. T., Ernest. Selma.

Kunnersdorf. D. 21. Mai. Frau Inw. Hoppe e. T., Marie Pauline.

Straupitz. D. 12. Mai. Frau Maurer Menzel e. S., Carl Hermann. — D. 20. Frau Gartenbes. Langer e. T., Pauline Ernestine.

Schwarzbach. D. 17. Mai. Frau Inw. Steulmann e. T., Anna Maria.

Gotschdorf. D. 23. Mai. Frau Bauergutsbes. Teichmann e. S., Heinrich Hermann.

Schildau. D. 13. Mai. Frau Häusler Fischer e. S., Gustav Heinrich.

Warmbrunn. D. 8. April. Frau Konditor Troska e. T., Bertha Anna. — D. 11. Mai. Frau Kaufmann u. Kirchenrathsmitglied Schneider e. S., Friedr. Carl. — D. 20. Frau Barbier Friedr. Schmidt e. S., Georg Adolf Richard Paul. — Frau Schuhmachermstr. Hader e. T., Anna Bertha Paul.

Gestorben.

Hirschberg. D. 1. Juni. Fräulein Anna Maria v. Heydebrand u. der Lasa, 27 J. — D. 2. Ferdin. Clemens, S. des Herrn Kaufmann Kludig, 1 J. 8 T. — D. 3. Hermann Bruno Oscar Paul, S. des Tischlermstr. Hrn. Rüger, 1 J. 4 M. 22 T. — D. 7. Emma Elise Clem., T. des Maurer- u. Zimmermstr. Hrn. Thimm, 1 J. 3 M. 4 T.

Grunau. D. 7. Juni. Friedrich Fischer, Häusler u. Weber, 69 J. 3 M.

Straupitz. D. 3. Juni. Ernest. Pauline, T. des Inw. Hoffmann, 2 M. 6 T.

Gotschdorf. D. 4. Juni. Joh. Christ., T. des Häusl r Siegert, 1 J. 7 M. 10 T.

Schildau. D. 3. Juni. Gustav Heinrich, S. des Häusler Fischer, 3 W.

Warmbrunn. D. 2. Juni. Hr. Ludwig Otto Ganzert, Hausbes. u. Kaufm., 62 J. 1 M. 16 T. — D. 5. Carl Gust. Paul, S. des Inw. Bröther, 3 J.

Herischdorf. D. 3. Juni. Hr. Johann Gottlob Müller, Hausbes. u Partikulier, 63 J. 10 M. 7 T.

Boberröhrsdorf. D. 29. Mai. Paul. Auguste, T. des Freihäusler u. Schuhmachermstr. Schatz, 12 W.

Literarisches.

6396. Zur Verpachtung des auf der Chaussee zwischen Freiburg und Bolkenhain resp. bis zum Baderstege am Butterberge befindlichen Obstes wird Termin auf den 25. Juni früh 8 Uhr im Zollhause zu Möhnersdorf anberaumt, wozu Kauf- resp. Pachtlustige eingeladen werden.

Zur ordentlichen General-Versammlung werden die geehrten Herren Actionäre unter Hinweisung auf die §§ 17 und 18 des Statuts

auf den 30. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

in den Gasthof zum schwarzen Adler in Bolkenhain ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Berathung:

1) Erledigung eines Notats aus der Rechnung pro 1862,
2) Rechnungslegung pro 1863.

Freiburg, den 8. Juni 1864.

Das Directorium.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6450. **Bekanntmachung.**

Ein 6sitzig, in durchweg guter Verfassung befindlicher Königl. Post-Wagen, von dem die Verwaltung keinen Gebrauch mehr machen kann, soll am

Donnerstag den 23. d. M. Vormittag 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin selbst mitgetheilt, während, auch vorgängig, der Wagen auf Verlangen gezeigt wird.

Hirschberg, den 9. Juni 1864.

Post-Amt. Kettler.

6344. **Verpachtung.**

Der hiesige Rathskeller soll vom 1. Januar 1865 ab auf sechs Jahre unter den in unserer Raths-Registratur vom 11. Juni c. ab einzusehenden Bedingungen anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf

Donnerstag den 23. Juni c., Vormittags 10 bis 12 Uhr,

in unserem Sessionszimmer anberaumt, wozu wir cautionsfähige Pachtlustige einladen.

Hirschberg, den 3. Juni 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

6449. Im Laufe voriger Woche ist es wiederholt vorgekommen, daß junge Leute hierselbst auf dem Hausberge, später auch auf dem Cavalierberge mit Feuergewehr geschossen haben.

Es veranlaßt uns dies darauf aufmerksam zu machen, daß, wer ohne polizeiliche Erlaubniß an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten, namentlich auch in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit Feuergewehr schießt, Feuerwerke abbrennt oder Feuer anzündet, nach § 345 No. 6 und 347 No. 7 u. 8 des Strafgesetzbuches mit Geld- event. Gefängnißstrafe belegt wird.

Hirschberg, den 8. Juni 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

(Nebst zwei Beilagen.)

6444. Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde im hiesigen Stadt-Bezirke fordern wir hierdurch auf, die Hundesteuer pro II. Semester a. c. an den bekannten Steuertagen zur Vermeidung exekutivischer Einziehung an unsere Stadt Haupt-Kasse abzuführen, sowie etwaige Zu- oder Abgänge von Hunden bis spätestens zum 15. Juli c. daselbst anzumelden.
Hirschberg, den 7. Juni 1864.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Margarethen-Messe zu Frankfurt a./O.

In der nächsten **Margarethen-Messe** beginnt das **Auspacken** der Waaren in den Gewölben am 2. Juli c.,
der **Meßbudenbau** am 4. Juli c.,
der **Detail-Verkauf** am 5. Juli c.,
von Morgens 6 Uhr ab.
Eingeläutet wird die Margarethen-Messe am 11. Juli c.
Frankfurt a. O., 1. Juni 1864.
Der Magistrat. 6386.

5723. Freiwilliger Verkauf.
Die den Erben des zu Hartau verstorbenen Müllermeister Traugott Ehrenfried Ermrich gehörigen Grundstücke, nämlich:
1., die eine Stunde von Hirschberg belegene in dem Hypothekenbuch von Hartau sub No. 39 verzeichnete Mahl- und Schneidemühle, mit guter Wasserkraft, abgeschätzt einschließlich der Mühl-, Wohn- und Wirthschaftsgebäude und der dazu gehörigen Gärten-, Acker- und Wiesengrundstücke, im Flächeninhalt von circa 26 Morgen gutem Boden, auf 12962 Thlr. 15 Sgr.
2., eine in der Straupitzer Feldmark belegene und an die zu der Mühle gehörigen Grundstücke dichtanstoßende sub Nr. 177 des Hypothekenbuchs verzeichnete Acker- und Wiesen-Parcelle von circa 12⅓ Morgen Flächeninhalt, abgeschätzt auf 700 Thlr.
sollen am 14. Juli c. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe und Verkaufs-Bedingungen sind im Gerichtsbüreau IV. einzusehen.
Hirschberg, den 10. Mai 1864.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6473. Freiwillige Subhastation.
Die den beiden minorennen Geschwistern Ottilie Auguste und Anna Klara Schmidt gehörige Papiermühle und Gartengrundstück mit 11 Morgen Ackerland Nr. 32 zu Hernsdorf gräfl., wie es nach dem in der Nacht vom 24. zum 25. April c. stattgehabten Brande der Gebäude steht und liegt, 1¼ Meile von der Gebirgsbahn und ¼ Meile von der Greiffenberg-Flinsberger Chaussee entfernt, taxirt auf 2648 Thlr. 10 Sgr., soll
am 25. Juli d. J. Vormittag 11 Uhr
an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Die Taxe, die Subhastations-Bedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichtsbureau einzusehen.
Friedeberg a. Q., den 6. Juni 1864.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

6394. Nothwendiger Verkauf.
Kreisgerichts-Kommission zu Haynau.
Die zu Groß-Tschirbsdorf-Conradsdorfer Antheil, Kreis Goldberg-Haynau, belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 23 verzeichnete Häuslerstelle, mit der Gerechtigkeit Branntwein zu brennen und zu schenken, abgeschätzt auf 910 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
2. Juli 1864, von Vormittags 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle im Rathhause hierselbst subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

6423. **Auctions-Anzeige.**
Mittwoch den 15. Juni c., Nachmittags von 2 Uhr ab, werden wir auf den Wunsch des vormaligen Brauermeister, zuletzt Zolleinnehmer Vogt hieselbst in dem Restgute No. 2, dem Kretscham gegenüber gelegen, verschiedene Hausgeräthe, bestehend in einigen Schränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Mangel u. s. w., einer Partie Gläser und Fässer für Gastwirthe u. dgl. m. versteigern; wozu Kauflustige eingeladen werden. Auch kommen hiebei noch diverse Kurzwaaren-Gegenstände zum Verkauf.
Herischdorf, den 9. Juni 1864.
Das Ortsgericht.

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 77 zu Herischdorf werden Freitag den 24. Juni sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.
6455. Die Verwaltung.

6375. **Bekanntmachung.**
In dem Herzogl. Elimar v. Oldenburgschen Forst-Revier (Schmids-Ecke) zu Maiwaldau bei Hirschberg sollen gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Brennhölzer am 17. d. M. von früh 9 Uhr ab an Ort und Stelle durch Meistgebot verkauft werden:

16½ Klaftern hartes Scheitholz,
3¼ dto. hartes Knüppelholz,
24 dto. weiches Scheitholz,
31 dto. weiches Knüppelholz,
9½ Schock hartes Reißig,
81 Schock weiches Abraumreißig.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

6397. **Auction in Rudelstadt.**
Den **18. Juni von Nachmittag 2 Uhr ab** und den etwa folgenden Tag im Carl Scharff'schen Bauergute hierselbst werden von uns im gerichtlichen Auftrage Porzellan, Gläser, Wäsche, verschiedenes Hausgeräth, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Geschirre, Bretter, Pfosten, Schirrholz und viele andere Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden.
Rudelstadt, den 26. Mai 1864.
Das Orts-Gericht.

6369. **Auktion.**

Mittwoch, als den 15. d. Mts., werden im höhern Auftrage, von Nachmittags 1 Uhr ab, die Nachlaßsachen der gestorbenen Wittfrau Tschentscher, geb. Feige, als: Meubles, Kleidungsstücke ꝛc. beim Schankpächter Neumann (Feige) gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

das Orts-Gericht.

Eichberg, den 8. Juni 1864.

6380. **Auktion.**

Sonntag den 12. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, sollen in der Wohnung des verstorbenen Cantors Hrn. **Scholtz** verschiedene Gegenstände aus dem Nachlasse desselben, als:

Hausgeräthe, 1 Pelz, 1 Cello, 1 Viola (beide Instrumente sehr gut), Bücher u. Musikalien,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Maiwaldau, den 6. Juni 1864.

Das Ortsgericht.

6359. **Holz = Verkauf.**

Am 16. Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Dominial-Forste, auf dem Buchenhübel,

ca. 700 fichtene, tennene und buchene Klötzer,
200 diverse Brennhölzer,
22 Klaftern weiches Leibholz,
26 dto. dto. Gebundholz,
40 Haufen buchene Stangen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden. Rudelstadt, den 7. Juni 1864.

Das Dominium.

6279. **Auktions-Anzeige.**

Mittwoch den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab und die folgenden Tage werde ich im Gasthofe zum goldnen Löwen hieselbst die in der Kaufmann Güntherschen Concurssache noch vorhandenen Spezerei-, Schnitt- u. Kurzwaaren an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigern. Schönau, den 4. Juni 1864.

Schröter, Ger.-Act.

6357. **Auktion.**

Montag den 13. Juni 1864, Vormittags 9 Uhr, sollen auf hiesigem Markte

6 Pferde und 4 Brettwagen

verkauft werden;

sodann werde ich Vormittags 10 Uhr im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale eine silberne Taschenuhr und mehrere Pretiosen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preußisch Courant versteigern.

Bolkenhain, den 6. Juni 1864.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Albrecht.

Zu verpachten.

6280. **Eine Bäckerei,**

nahe am Bahnhofe, frequent und gut eingerichtet, ist mit vollständigem Inventar Michaelis d. J. zu verpachten.

Görlitz, Salomonsstr. Nr. 20, den 6. Juni 1864.

6472. **Sonnabend den 18. d. M., Nachmittag 1/2 3 Uhr, findet auf dem Dominium Seifersdorf bei Lauban die Kirschen-Verpachtung statt.**

6248. **Kirschen = Verpachtung.**

Die meistbietende Verpachtung der süßen und sauren Kirschen des Dominii Zobten bei Löwenberg findet Dienstag den 14. Juni c. Nachmittags 2 Uhr statt, und werden zahlungsfähige Bieter hierzu eingeladen.

Die Guts-Verwaltung.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6370. Eine Gärtnerstelle in Birkicht, in der Nähe von Friedeberg a. Q., ist sofort, mit oder ohne Ernte, zu verkaufen oder zu verpachten. Dieselbe eignet sich für jede anständige Familie. Das Nähere beim Holzverwalter Schneider in Warmbrunn.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

6437. Das **Wirthshaus** No. 36 zu Neudorf am Rennwege bei Goldberg steht zum Vertausch oder zum Verkauf. Das Nähere bei dem Eigenthümer **Johann Reuter.**

6374. Familienverhältnisse halber bin ich Willens mein Haus, Marienstraße Nr. 21 in Liegnitz, nahe bei dem Bahnhofe gelegen, zu verkaufen, oder auch auf ein Haus oder Grundstück im Hirschberger Thale zu vertauschen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Besitzerin

verw. **Halm** geb. Klein.

Liegnitz, Marienstraße Nr. 21.

Pachtgesuch.

6416. Ein zuverlässiger **Schmiedemeister**, 25 Jahr alt und unverheirathet, sucht von Johanni d. J. ab eine **Schmiede** zu pachten, womöglich im Gebirge. Näheres zu erfragen bei dem Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

6418. **Aufrichtiger Dank!**

Bei dem Wiederaufbau meines abgebrannten Hauses fühle ich mich gedrängt, den Herren von Dobschütz, Repräsentant der hiesigen Braunkohlengruben, Ober-Steiger Pattloch, Brauermeister Wende für zahlreiche Beweise von Menschenfreundlichkeit; den Bauergutsbesitzern für unentgeltlich geleistete Fuhren, den Knappschaftsgenossen von nah und fern und allen Menschenfreunden, die mir und meiner Familie in dieser schweren Zeit meine traurige Lage erleichtert haben, meinen innigsten Dank und die Bitte zu Gott auszusprechen: er möge sie alle vor ähnlichem Unglück bewahren. Langenöls, den 7. Juni 1864.

Wilhelm Arlt, Maschinenführer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6345. **Musik-Unterricht** in und außer dem Hause ertheilt zu gewünschter Zeit und Stunde im Flügel- und Violin-Spiel in Warmbrunn der Musiklehrer **Herbig.**

Die im Jägerhause gegen den Schuhmachermeister Herrn Herrmann ausgesprochenen Injurien nehme ich zurück und leiste demselben zufolge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit Abbitte.

6435. August Sterba, Schuhmachermeister.

6420. **Anzeige.**

Die concessionirte **Privat-Journaliere** zwischen **Hirschberg** und **Warmbrunn**, welche am **12., 13.** und **14. d. M. nur** Nachmitt. 2 Uhr **nach Warmbrunn** abgelassen wird und an diesen Tagen Abends 8 Uhr retournirt, erhält vom

15. Juni bis Ende August

folgenden Gang:

aus **Hirschberg** 5 1/4 Uhr Morgens,
2 1/4 „ Nachmittags,
6 1/4 „ Abends;
aus **Warmbrunn** 6 1/4 Uhr Morgens,
3 1/4 „ Nachmittags,
8 „ Abends.

Personengeld 3 Sgr.

G. Jacklitsch.

6366. **Meubles-Wagen** zum Transport unverpackter Meubles empfehlen

Oppler & Milchner.

Hirschberg. Speditions- u. Verladungsgeschäft.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Striegau und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe, und erlaube mir gleichzeitig mein reichassortirtes Lager von **Gold- und Silberwaaren** einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Indem ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen versichere, bemerke ich noch, daß Reparaturen aller in mein Fach schlagender Artikel schnell und solid ausgeführt werden.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet,

[6285] Hochachtungsvoll

Alexander Klose,
Gold- und Silberarbeiter,
im Hause des Hrn. Kaufm. Kamitz, Nr. 243.

Striegau, im Juni 1864.

6368. **Abbitte!**

Laut schiedsmännlicher Verhandlung von heut bekenne ich hiermit, daß das von mir ausgesprochene Verhältniß von dem Königlichen Post-Landbriefträger Herrn Münschke zu Erdmannsdorf bei Ausübung seines Amtes gegen den Gärtner Eduard Exner daselbst unwahr ist, und solches aus Uebereilung gethan habe; — dagegen ich Ersterem als eine unbescholtene Person hierdurch öffentliche Abbitte leiste.

Lomnitz, den 7. Juni 1864.

Christiane verw. Püschel geb. Harbig.

6433. **(Nicht zu übersehen.)**

Einem hohen Adel hiesiger Gegend und einem hochgeehrten Publikum von Schönau und Umgegend empfehle ich mich hiermit zur Anfertigung von Draht-Arbeiten verschiedener Art, nämlich, Draht-Geländer und Gärten, Balkons und Gartenlauben, so auch alle nur vorkommenden Siebe und Drahtgewebe, Fenster-, Sand- und Kieshorden, gleichzeitig auch für das Hohlschleifen der Rasirmesser und alle Sorten chirurgischer Instrumente.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche bei den billigsten Preisen die prompteste Bedienung.

Konrad Tichatzky,
Schleifer und Siebmachermeister in Schönau.

5719. **Ultrajectum.**

Allgemeine Feuer- u. Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst.

Grundkapital Drei Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert gegen allen Schaden, der durch Brand, Blitzschlag und Gas-Explosion oder durch das dadurch veranlaßte Löschen, Niederreißen oder erwiesen nothwendige Ausräumen verursacht wird und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.

Ebenso versichert die Gesellschaft Waaren, Güter und andere Gegenstände gegen den Schaden durch Transport per Achse und auf Binnengewässern.

Den landwirthschaftlichen Verhältnissen wird durch besondere günstige Bedingungen in zweckmäßigster Weise Rechnung getragen.

Die Prämien sind den Gefahren entsprechend billig und fest; Nachzahlungen finden daher nie statt.

Die Abgabe von Prospecten und Anträgen, sowie die Ertheilung näherer Auskunft geschieht auf's bereitwilligste durch den Unterzeichneten.

Warmbrunn, den 19. Mai 1864.

W. Schroeter,
Haupt-Agent der Ultrajectum.
Herr **L. Unger** Hirschberg.
Herr **R. Ramsch** zu Giersdorf.

6348. Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Neue Mühle in Warmbrunn käuflich an mich gebracht und am 1. Juli c. dort selbst das Geschäft eröffnen werde. Durch tüchtige Werkführer der Müllerei und Bäckerei, als in der mit dem Etablissement verbundenen Färberei und Mangel bin ich im Stande, allen billigen Anforderungen bestens zu entsprechen und empfehle mich

Karl Wiedemann.

Warmbrunn den 4. Juni 1864.

*

6211. Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt ab nicht mehr auf der Herrenstraße, sondern auf der lichten Burgstraße, beim Herrn Drechslermeister Hanne wohne.

Anna Haertel,
Verfertigerin feiner Haararbeiten jeder Art.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanqut,
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

6382.
Geschäfts-Eröffnung.

P. P.
Hiermit beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich meine seit 6 Jahren in Hermsdorf u. K. bestehende

Colonialwaaren-, Delikatessen-, Tabak- und Cigarren-Handlung

nebst der damit verbundenen

Fruchtsaft-Fabrik

heut in mein eignes Haus in Warmbrunn, gegenüber der kleinen Zackenbrücke, verlegt habe, und auch in diesem Jahre frische Fruchtsäfte, als:

Himbeer-, Johannisbeer-, Erdbeer-, Brombeer-, Preisselbeer-, Stachelbeer- und Kirsch-Saft

von zufriedenstellender Reinheit u. Güte fabriciren werde.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich ergebenst um Fortsetzung desselben und versichere, dass ich mich bestreben werde, dasselbe jederzeit durch Güte der Waare und entsprechende Billigkeit der Preise zu verdienen.

Warmbrunn, den 12. Juni 1864.

Wilhelm Friedemann.

6367.
3 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Schreiber mehrerer anonymen Briefe an die Ortsobrigkeit, in denen derselbe mich schändlich verleumdet und meine Ehre und meinen guten Namen angreift, dergestalt anzeigt, daß er zur gerichtlichen Strafe gezogen werden kann.

Gottlieb Klose,
Ober-Berbisdorf, d. 8. Juni 1864. Kirchvater.

6355. Da sich auf meine Aufforderung in Nr. 40 des Boten a. d. R. Nr. 3. Arnsberg bei Schmiedeberg betreffend, in keiner Beziehung Jemand gemeldet hat, so nehme ich an, es hat Niemand etwas zu fordern und warne daher ferner vor ungesetzlicher Pfändung, Aufhetzerei und sonstigen Beleidigungen. Sirach 5 v. 14 — 17. Sirach 19 v. 22 — 27.

Ernst Trautmann.

6404. **Ehrenerklärung.**
Wir nachstehende Knaben haben die Tochter des Stellenbesitzer Henke von hier an ihrer Ehre schwer beleidigt; wir leisten hiermit Abbitte, zahlen 20 Sgr. in die Orts-Armenkasse und warnen vor Weiterverbreitung unserer Aussage. Hartmannsdorf, den 5. Juni 1864.

W. Franz. Chr. Franz R. Wiesner. C. Wiesner.

5452. Die Anfertigung der von

Carl Samuel Häusler in Hirschberg erfundenen Holzcement-Dächer

übernimmt unter Garantie

Louis Walter,
Dachdecker u. Klempnermeister in Liebau.

6253. Eine gebildete Dame wünscht vom 1. Juli d. J. ab junge Mädchen in allen feinen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Näheres Schulgasse No. 109, im Geschäft.

Das **Hirschberger**

Dienstmanns-Institut

stellt zuverlässige, von dem Königl. Polizei-Amte bestätigte Dienstmänner auf dem Markt und den lebhaftesten Straßen auf. Dieselben sind verpflichtet, wenn sie nicht beschäftigt sind, jeden Auftrag, der ihnen ertheilt wird, es sei geschäftliche oder häusliche Verrichtung, sofort bereitwillig anzunehmen und gewissenhaft auszuführen.

Dienstmänner sind zu verwenden bei Umzügen, wo die bequemsten Geräthschaften vorhanden sind, bei Auf- und Abladen von Möbelwagen, sowohl in Hirschberg als Umgegend, Auf- und Abladen von Waaren jeder Art, Besorgungen von Briefen und Packeten von oder zu der Post, oder wohin es gewünscht wird, Botengängen, zum Holen von Holz und Kohlen aus den Remisen oder Hineinschaffen in die angewiesenen Behälter, Wasserholen, Mangeln, Stoßen von Gewürzen 2c., Oeffnen und Schließen der Ladenthüren; ferner sind dieselben zu verwenden als stellvertretende Haushälter, zur Bedienung, als Kutscher, zu Gartenarbeiten, zum Kleiderreinigen, Rechnungen- u. Zetteltragen, auch letztere anzukleben, als Führer durch Stadt und Land. Bei Tanzvergnügen, sei es in Gasthöfen oder bei Privatvergnügen, kann ein Mann zum Flügelspielen gestellt werden. Auf Bestellungen im Comtoir können solche auch die Nacht verwendet werden. Auf portofreie Bestellungen sind Dienstmänner für die Umgegend zu verwenden, Abholen von Sachen und Gegenständen von Hirschberg.

Da es öfterer vorkommt, daß die verehrten Arbeitsgeber für den zu zahlenden Betrag keine Marken annehmen wollen, **bitte ich recht dringend**, Marken für den gezahlten Betrag jedesmal zu fordern. Die Dienstmänner stehen im festen Lohne. Von der Annahme der Marken hängt das Bestehen des Instituts ab, diese werden nicht auf Irrwege geführt und zum Betruge verleitet, und hauptsächlich hängt von der Annahme die Sicherheit des Arbeitsgebers ab, indem bei durch Fahrlässigkeit oder Unvorsichtigkeit entstandener Schaden, bei Anmeldung innerhalb 24 Stunden, bis 10 Thlr. vergütiget wird. Unzufriedenheiten bitte ich bei mir anzubringen.

Tarifs resp. Geschäftsbetriebe werden unentgeltlich verabreicht.

Um recht vielfältige Benutzung des Institutes bittend, empfiehlt sich **Friedrich Seidel,**
Instituts-Inhaber.

6246. Hirschberg, Hirtengasse, im Kronprinz.

Verkaufs-Anzeigen.

6245. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ist ein

Gasthof und Gerichts-Kretscham,

eine halbe Stunde von Lauban, in einem großen Kirchdorfe, an einer sehr belebten Straße, mit 14 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, Gebäude in gutem Bauzustande, unter soliden Bedingungen so bald als möglich zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition des Boten a. d. R.

6398.

Haus-Verkauf.

In einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens ist ein massives **Haus**, worin seit circa 30 Jahren ein Restaurations-Geschäft mit den besten Erfolgen betrieben wird, eingetretener Familien-Verhältnisse wegen sofort für den außerordentlich billigen Preis von 2600 rtl. bei 4—500 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

A. Großer, Vorwerkstr. 29a. in Breslau.

6157.

Verkaufs-Anzeige.

Die Häuslerstelle No. 15 zu Körnitz, Kreis Striegau, bestehend aus einem massiven, 1854 neuerbauten Wohnhause, enthaltend 2 Stuben, Backofen und Bodenraum, einem Schuppen von Fachwerk, mit Ziegeln gedeckt, und einem Garten von circa 1 Morgen 15 □-Ruthen Fläche, soll meistbietend durch mich verkauft werden.

Hierzu habe ich Termin auf

den 24. Juni c, Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer hier in Striegau angesetzt.

Neue Bieter werden nur bis 12 Uhr angenommen.

Jeder Bieter hat eine Caution von 30 rtl. zu deponiren.

Der Kaufabschluß kann noch am Tage der Licitation geschehen.

Die Uebergabe erfolgt am 2. Juli c.

Die Kaufsbedingungen sind in meiner Kanzlei während der Geschäftsstunden einzusehen.

Striegau, den 31. Mai 1864.

Der Königl. Justizrath und Notar.
Lange.

6163.

Verkauf.

Das der Frau Geheimen Räthin Schaeffer gehörig gewesene hiesige Haus No. 35 am Markt soll verkauft werden. Kaufsangebote mit achttägiger Bindung nimmt an

Justizrath **Robe.**

6474. In Schmiedeberg ist ein massives, im besten Baustand befindliches **Wohnhaus** nebst 2 Remisen, Hofraum und freundlichem Garten verkäuflich. Das Wohnhaus enthält 9 heizbare Zimmer, 3 große Gewölbe, 7 Kammern 2c. Die angenehme Lage des Grundstücks und seine freundliche und bequeme Einrichtung bieten große Annehmlichkeiten dar. Auskunft ertheilt der

Kaufmann **Moritz Bothe** in Schmiedeberg.

6468.

Ein Gasthaus

mit Stallung und Fremdenzimmer und etwas Acker, in einem Städtchen an der böhmischen Grenze, ist zu verkaufen. Viel Verkehr mit Böhmen, zu einem Destillations-Geschäft sehr geeignet, bietet für einen jungen Käufer ein Glück. Anzahlung 2—3000 rtlr. Auskunft ertheilt

H. Schindler in Friedeberg a. Q.

6282.

Güter-Verkauf.

Die mir gehörende Erbscholtisei zu Wittgendorf bei Landeshut, mit 129 Morgen Areal, 33 Morgen Wiesen, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massive Gebäude, vollständiges Inventarium, ist sofort zu verkaufen.

Desgleichen das mir gehörende Bauergut Nr. 10 in Burau bei Halbau, mit 76 Morgen Areal, 23 Morgen Wiesen, 7 Morgen Waldung, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massiven Gebäuden, vollständigen Inventarien und eine 12 Thlr. 12 Sgr. dazu gehörende Renten-Einnahme, ist ebenfalls sofort zu verkaufen; nur Selbstkäufer erhalten mündlich oder auf frankirte Briefe nähere Auskunft beim Besitzer selbst. **G. Wildekopf** in Wittgendorf.

Freiwilliger Haus- und Acker-Verkauf.

Das dem verstorbenen Schuhmachermeister Carl Bohnert zu Bolkenhain belegene Haus No. 28 am Nieder-Ringe, zu welchem eine Feuerwerkstatt und eine Acker-Parzelle von circa 2 Morgen gehört, wird von den Erben des Verstorbenen

am 15. Juni dieses Jahres

freiwillig verkauft.

An demselben Termine wird auch noch ein Ackerstück von circa 3 Morgen ebenfalls verkauft.

Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen sich zu diesem Verkaufe am genannten Tage gefälligst einfinden.

Die Bedingungen des Verkaufs sind bis dahin durch Fräulein Rosalie Bohnert hierselbst jederzeit einzusehen.

Bolkenhain, den 31. Mai 1864.

6132. **Die C. Bohnert'schen Erben.**

6364.

Bekanntmachung.

Das Grundstück No. 6 zu Liebenau bei Wahlstatt, bestehend aus einem 2 Stock hohen Wohngebäude, einer Scheune und Stallgebäude, in gutem Bauzustande, ungefähr 15 Morgen Acker incl. Gartenland, einer Wiese mit Torfstich und Erlenholz bestanden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem Grundstück.

6254

Für Gutskäufer.

Wegen plötzlich eingetretenem Todesfall ist ein sehr schönes werthvolles Gut sofort zu verkaufen. Dasselbe hat ausgezeichnete Ländereien, ganz neue massive, herrschaftliche Gebäude und vollständiges lebendes und todtes Inventarium, im besten Zustande. Preis 35,000 rtl. Dieses Gut wird von den Erben ohne Einmischung eines Dritten verkauft, und erhält derjenige hierauf reflektirende Selbstkäufer nähere Auskunft, welcher mir 1 pCnt. eines jeden Hundert des Kaufpreises als Honorar für Nachweisung bei einem etwaigen Ankauf des Gutes zusichert.

Bunzlau im Juni 1864.

August Schulz, fr. Vorwerksbesitzer.

6106. **Grundstücks-Verkauf.**

Die durchgehends in gutem Zustande befindliche Gartennahrung No. 18 zu Ober-Gebhardsdorf, bestehend aus circa 20 bis 25 Morgen Acker und Wiese, soll mit allem vollständigen todten und lebenden Inventarium, oder auch ohne dasselbe, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, verkauft werden. Bei richtiger Zinszahlung können mindestens 1000 rtl. Kaufgelder stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Verkäuferin:

Ober-Gebhardsdorf, im Mai 1864.

Wittwe König geb. **Männig.**

Ein Gut, ¾ Stunden von einer Kreisstadt entfernt, mit circa 100 Morgen sehr ergiebigen Aeckern u. Wiesen, ist für den Preis von 10000 Thlr. gegen 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Es gehört hierzu eine Brauerei, die jetzt außer Betrieb ist und sind sehr schöne Kellereien dazu, außerdem gehört zum Gute eine Ziegelei, welche einen Reinertrag jährlich von 4 bis 500 Thlr. gewährt. Die Gebäude sind alle massiv, mit großem herrschaftl. Wohnhaus. Auch ist hierzu ein gut gehaltener Obstgarten gehörig.

Nähere Auskunft ertheilt **E. Thater**

6459. in Hirschberg, Herrenstr. 53.

6415. **Haus-Verkauf.**

Ein neues massives Wohnhaus mit Wohnstube und Nebenstube, 3 Kammern, Stall und Gewölbe, in einem großen Kirchdorfe des Kreises Goldberg und zwischen 2 Kirchen nahe gelegen, worin seit 50 Jahren die Krämerei schwunghaft betrieben wurde, und wozu ein schöner Obst- und Grasegarten gehört, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gerichtsschrbr. Herr Syller in Armenruh und der Besitzer A. Lichner in Meffersdorf.

6365. **Anzeige.**

Der Commissionair Seidel in Pilgramsdorf weiset in einem großen, schön gelegenen Dorfe mit 2 Kirchen eine Stelle zum Erkauf nach mit einem herrlichen Obstgarten, einer kleinen Wiese und vorzüglichem Ackerlande, zusammen 10 Schffl. Aussaat. Anzahlung ist sehr mäßig. Stelle ist ohne Ausgedinge.

6350. **Gutsverkäufe!**

Ein Rittergut, 6 Meilen v. Breslau, ½ St. von der Bahn, mit 400 Mrg. gutem Acker und Wiesen, rentabler Ziegelei, festem Hypothekenstand. Forderung 34,000 rtl., Anz. 5000 rtl.

Ein Landgut, 1¼ Meile von Liegnitz, Areal 240 Morgen, herrschaftliches Wohnhaus; Forderung 17,000 rtl. Anzahlung 4000 rtl. Näheres unter Chiffre: **S. T.** poste restante Köben.

6426. **Gasthof-Verkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts steht der Gasthof **„zum schwarzen Roß"** für den festen Preis von 10,600 rtl. zu verkaufen, Anzahlung 3500 rtl., und auch bald zu übernehmen. Auch bemerke ich, daß das darauf stehen bleibende Kapital auf eine Reihe von Jahren bei pünktlicher Zinsenzahlung verbleiben und auch gerichtlich festgesetzt werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **B. Otto.**

Warmbrunn, im Juni 1864.

6471. **Runkelrüben-Pflanzen**

sind zu haben bei **Neidhardt** in Löwenberg, Laub. Vorstadt.

6464. Neue Zusendung

von **Matjes-Heringen**

empfing und empfiehlt das Stück mit 1½ Sgr.

H. Zschetzschingck.

Circa 100 Schock **Kohlrüben-Pflanzen,** à Schock 6 Pf., und **Gurken-Pflanzen,** à Schock 2 Sgr., stehen zum baldigen Verkauf. Auch sind noch gute **Gurken-Körner,** à Loth 5 Sgr., zu haben bei

6470. **H. Wätzoldt** in **Löwenberg**

neben der Königl. Post.

5717. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

5455. **Zahnschmerzen** vergehen sofort durch **Ideaton** à Glas 5 sgr.

Potsdamer Balsam à 7½ sgr. — Dr. Robin's **Zahnhalsbändchen** für Kinder. — **Fenchelsyrup** und **Brustsaft** à 10 u. 5 sgr. — **Hühneraugenpfl.** 5 sgr. empfiehlt

Robert Friebe in Hirschberg,
E. Rudolph in Landeshut.

6200 **Stoppel- oder Wasserrübsaamen**

empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

6347. **Champignons**

aus französischem Thallus können vom Kunstgärtner Stange in Herischdorf, täglich frisch geerntet, bezogen werden.

6373. In Nr. 182 zu Ober-Herischdorf steht ein gebrauchter Wagen mit Ernteleitern und ein Wagen mit eisernen Achsen billig zum Verkauf.

Engl. Matjes-Heringe

6432. empfiehlt **A. P. Menzel.**

Ein schöner grüner Papagei (Loris)

mit Messinggebauer ist zu verkaufen

6417. beim Photograph Höfer in Jauer.

Ungarische Bettfedern,

in **Schliß, Rupf** u. **Daunen,** erhielt neue Sendungen **R. A. Mohr** in Löwenberg.

6469. Goldberger Str. Nr. 143.

Vernis de la Chine.

Dieser neue **Trockenfirniß** dient zum Anstrich der Fußböden, ist ganz geruchlos, trocknet binnen 10 Minuten, hat den schönsten Glanz, der **vor Nässe steht,** und ist bei richtiger Anwendung das Haltbarste und Eleganteste aller bisher existirenden Methoden.

Die 1 Pfd. enthaltende Flasche kostet 12 Sgr., und kann man damit 12 Fuß im Quadrat streichen.

Markt Nr. 18. 6455. ***H. Zschetzschingck.***

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19:**

Schon seit mehreren Jahren litt ich öfters an Schwindel, Brustbeschwerden, Leibesverstopfungen, schlaflosen Nächten und Schmerzen beim Gehen in den untern Theilen des Körpers. Alle, gegen diese Uebel bisher angewandten ärztlichen Mittel haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt und mich davon befreien können. Anfangs Juli v. J. versuchte ich hiergegen den Apotheker Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher mir von einem Bekannten hier am Orte empfohlen wurde, und empfand die guten Wirkungen desselben gleich den folgenden Tag nach dessen Gebrauch, indem ich die Nacht nicht nur gut geschlafen hatte, was ich früher gar nicht konnte, sondern auch des Morgens keine Leibesverstopfung mehr hatte. Durch den bis jetzt fortgesetzten Gebrauch dieses Hausmittels sind nunmehr alle meine bisherigen Körperbeschwerden fast gänzlich geschwunden und ich fühle mich jetzt wieder ganz gesund und wohl. Ich kann daher aus eigener Erfahrung allen an Hämorrhoidal- und ähnlichen Beschwerden Leidenden den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher hier mit Gebrauchs-Anweisung bei dem Kaufmann Herrn Findeisen zu haben ist, bestens empfehlen.

Thorn. **Kozer,** Kanzlei-Rath.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende, die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlottenstr. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'**scher **Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**

3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpetschaft im Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F. Daubitz'**sche **Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen,** sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder,** welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch „ **Warmbrunn.**
E. Gebhard „ **Hermsdorf u. K.**
Ed. Neumann „ **Greiffenberg.**
A. W. Neumann „ **Friedeberg a. Q.**
J. C. H. Eschrich „ **Löwenberg.**
Heinr. Letzner „ **Goldberg.**
Ad. Greiffenberg „ **Schweidnitz.**
A. Thamm in **Schönau.**
Franz Gärtner „ **Jauer.**
J. F. Menzel „ **Hohenfriedeberg.**
G. Kunick „ **Bolkenhain.**
E. Rudolf „ **Landeshut.**
J. F. Machatschek „ **Liebau.**
Rob. Lachmuth „ **Schömberg.**

6356.

6408.

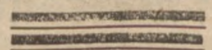
Sargbeschläge

in Brillant, Zinn u. Blech, sowie Sarggarnituren empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

6182.

Avis.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das **Brunnen-Geschäft** des Herrn Apotheker Lüer wegen seines Abgangs von hier übernommen habe.

Ich werde dasselbe unter **gleichen Bedingungen** wie mein Herr Vorgänger fortführen und bitte ein verehrliches Publikum der Stadt und Umgegend, recht zahlreiche Aufträge vertrauensvoll bei mir niederzulegen.

NB. Brunnen-Büchel sämmtlicher Kur-Brunnen, sowie die Brunnen-Listen werden unentgeldlich verabfolgt. ***H. Zschetzschingck.*** Markt 18.

Feuersichere Dachpappen,
welche mit noch nicht entöltem Theer
imprägnirt sind,
echt englischen Steinkohlen-Theer,
Steinkohlen-Pech,
Drahtnägel mit großen Köpfen,
empfehlen zu soliden Preisen
Stalling & Ziem in Breslau.
Aufträge erbitten direct oder durch Herrn Klempnermeister **Gutmann** in Warmbrunn. 2331.

6392. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen.
Alleinige Niederlage bei **C. G. Kamitz** in Striegau.

An den Kunstseifen-Fabrikant Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Karlsplatz 6.

Züllichauer Unterweinberge b. Tschicherzig, d. 19. Mai 1864.

Sehr geehrter Herr Oschinsky

haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder mit umgehender Post für beiliegende 3 rtl. von **Ihren Seifen,** und zwar für 1 rtl. **Gesundheits-Seife** und 2 rtl. **Universal-Seife,** es ist dies das vierte Mal. Meine Frau leidet über 9 Jahre an reißender Gicht und über 2 Jahre an Hautwassersucht. **Seit vier Wochen hat der grimmige Schmerz nachgelassen u. sie kann schon ganze Nächte durch schlafen, was sonst kaum ¼ Stunde lang währte.** Achtungsvoll und ergebenst

Gottfried Schmidt, Mühlenmeister.

6346. Eine Violine und ein Cello sind zu verkaufen beim Musiklehrer Herbig in Warmbrunn.

Damen-Mäntel, Mantillen, Talma's
empfiehlt in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen
Hirschberg. **S. Salomon,**
6439. Ring Nr. 39, Butterlaube 1. Etage.

5720. Dr. Pattison's
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen
bei **Eduard Temler in Görlitz.**
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

6110. **Brückenwaagen**
mit Versicherungsstange **am billigsten** bei
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i. Schl.

6203. Mein
Herren-Garderobe-Magazin
ist durch die neuesten Artikel für die Sommer-Saison wiederum vollständig ausgerüstet und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend einer freundlichen Beachtung. Besonders erlaube ich mir auf die so beliebten Drill-Anzüge aufmerksam zu machen, welche im Falle des Nichtpassens in Zeit von 4 Stunden gefertigt werden.
Carl Scholz, Schneidermeister,
am neuen Thor.

Schafvieh-Verkauf.

6451. Die wohlbekannte sehr gesunde Stammheerde vom Dom. Ndr.-Seiffersdorf Kreis Schönau steht auf dem Bauergute No. 29 zu Seiffersdorf partieenweise **zu verkaufen.** Besonders zu erwähnen sind 120 Stück 2- und 3jährige Muttern und 150 Stück 2- und 3jährige Schöpse, dann auch eine Anzahl ältere beider Klassen.
Krankheiten sind im Laufe von 30 Jahren nie dagewesen und der Abgang hat nie mehr als 2% überschritten.

Pinsel in allen **Sorten** empfiehlt in **großer Auswahl** zu den billigsten Preisen der
6452. Bürstenmachermstr. **E. Adolph Zelder.**

Cigarren
für **Wiederverkäufer**
und **Gastwirthe**
in alter gelagerter und schön gearbeiteter Waare empfiehlt
August Wendriner.
Hirschberg. Innere Schildauerstraße 78.

Zwirn-Niederlage.
Zwirn zu wirklichen **Fabrikpreisen** empfiehlt
6446. **L. Unger,** Schildauerstr. 81.

6286. Ein **Calander** nebst Zubehör und das dazu gehörende Roßwerk ist im Ganzen, auch im Einzelnen billig zu verkaufen beim Kaufmann Schmäck in Bolkenhain.

6288. Eine Partie Brettklötzer, ferner sehr gute trockene rothbuchene Kämme und Keile in allen Dimensionen verkauft zu billigen Preisen Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

6351. ☛ **Echt importirte Havanna-Cigarren,** ☚
von 25 rtl. bis 80 rtl. pr. mille,
☛ **echte türkische Tabacke** ☚
und
☛ **Cigarretten von La Ferme aus Petersburg** ☚
empfiehlt in größter Auswahl
August Wendriner.
Hirschberg. Innere Schildauerstr. No. 78.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

6171. neuerfunden und fabricirt von

S. Brühl in Waldenburg,

welcher laut mehreren Attesten medizinischer Autoritäten dahin wirkt, den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibsorgane zu ordnen und zu kräftigen, ist ächt à Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei

Carl Vogt in **Hirschberg.**
Julius Höhne in **Warmbrunn.**
Robert Ramsch in **Giersdorf.**
S. Flegel in **Schömberg.**
Schindler in **Liebau.**

Der Hämorrhoidal- und Magen-Essenz, den ich vom Herrn Kaufmann **Brühl** entnommen, hat sich bei mir von so vortrefflicher Wirkung gezeigt, daß ich mich veranlaßt fühle, allen Leidenden die Essenz auf das Dringendste zu empfehlen.
Alt-Lässig, den 6. Mai 1864. **Häufler,** Förster.

6363 **Sommerversand. Zahlung nach Empfang und Zufriedenheit.**

Franco Fracht, Spesen, Kisten, Körbe und Faß bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.		Thlr.
1839r Johannisberger	der Anker	21
1839r Marcobrunner Austr.-Cab.	„ „	17
1842r Hochheimer do.	„ „	17
1834r Scharlachberger Ausbruch	„ „	16
1811r Steinberger Cabinet	das Dtzd.	12
1811r Rüdesheimer	„ „	10
1825r Marcobrunner	„ „	9

1857er Cabinetweine.		Thlr.
1857r Johannisberger Schloßlager	der Anker	27
„ Rüdesheimer Hinterhäuser	„ „	19
„ Aßmannshäuser, gl. Bordeaux	„ „	17
„ Liebfrauenmilch	„ „	15
„ Laubenheimer	„ „	14
„ Scharlachberger	„ „	14
1861r Niersteiner	„ „	18

Sämmtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr als Ankerpreis.

Die neuesten unerreichten feinsten Champagner eigener Fabrik:

aus 1859er Johannisberger die Flasche 1 rtl. 5 sgr. — aus 1859er Liebfrauenmilch die Flasche 25 sgr. — aus 1858er Grünhäuser Mosel die Flasche 20 sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit, auf gänzlich unbekannte Herren Besteller, ohne Stand und Beziehungen, kostenlose Nachnahme, wenn die Gelder nicht eingesandt sind. Die sämmtlichen schweren edlen Weine sind unverschnitten mit jüngern Sorten und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Versendungen sofort auf's Pünktlichste und bitte Freunde edler kerniger Weine um gütige Befehle.

Mühlheim a. Rhein. **Die Großhandlung und Champagner-Fabrik von J. G. Niedenhoff.**

*

6251. **Warnung!**

Der besonders gute Ruf, dessen sich

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam

(von Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmeticum zu einem der gesuchtesten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschilds Haarbalsam für ihre Fabrikate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabrikant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitiren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die **selbstgemachten** Lobeserhebungen, die **selbstfabricirten** Anerkennungsschreiben von Personen, die nicht, oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hülfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen.

Diesen besonders von **Berlin** aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschildschen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Aehnlichkeit der Benennungen Verwechselungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Ankauf von Hauschild's Haarbalsam **genau** darauf zu achten, daß derselbe **nicht blos** in großen Flaschen à 1 Thlr., sondern auch in Flacons à 10 und 20 Sgr. verkauft wird, der Preis auf jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen **„Joh. Andreas Hauschild in Leipzig"**, außerdem aber **meine vollständige Firma** auf der Etiquette trägt. In **jeder** Stadt befindet sich für Hauschilds Haarbalsam überdies nur **eine einzige Verkaufsstelle**, und ist derselbe z. B. in **Breslau ausschließlich** bei Hrn. **Ed. Groß**, am Neumarkt 42,

in **Goldberg** bei Herrn **T. H. Beer**,
„ **Hirschberg** „ Frau **Agnes Spehr**,
„ **Jauer** „ Herrn **H. Hiersemenzel**,
„ **Landeshut** „ „ **Ernst Rudolph**,
„ **Löwenberg** „ „ **Feodor Rother**,
„ **Ratibor** „ „ **S. Gutfreund**,
„ **Reichenbach** „ „ **Rob. Rathmann**,
„ **Schweidnitz** „ „ **Ad. Greiffenberg**,
„ **Striegau** „ „ **A. Schubert**, Jauerstr. 9,

echt zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger
in **Leipzig**.

Heinrich Schönfeld's

Draht- u. Hanf-Seilerei in Waldenburg i. Schl., Freiburger Straße Nr. 20,

ist durch Erbauung einer bedeckten Seilerbahn, sowie durch Anschaffung neuer, zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Maschinen und Einrichtungen nunmehr in Stand gesetzt, jedweden Anforderungen zu genügen. Sie empfiehlt alle in ihr Fach schlagende Fabrikate, als: Drahtseile für Berg- und Hütten-Etablissements, getheerte und ungetheerte Hanfseile jeder Art in beliebigen Längen und Dimensionen vom besten, jedem Einfluß der Witterung widerstehenden Material, Hanfschläuche, Jagdtaschen, geköperte Sattelgurte und Fahrleinen, hänfene und Stuhlgurte, Pferdehalftern, weiße und rohe Wäschleinen, gefärbten, weißen und rohen Bindfaden, Leinen und Stränge u. s. w. Bei stets vollständig assortirtem Waarenlager werden für die anerkannt guten Arbeiten die billigsten Preise gestellt. **Heinrich Schönfeld,**
Waldenburg i. Schles. 6275. Seilerwaaren-Fabrikant.

Lairitz'schen Waldwoll- (Kiefernadel-) Extrakt zu Bädern, mit Gebrauchsanweisungen zur Selbstbereitung derselben,
dergl. **Waldwoll-Gichtwatte, Strickgarn,** und
dergl. „ „ **Oel, Spiritus, Seife, Pomade, Unterkleider, Räucherbalsam, Bonbons und Liqueur-Essenz**
empfehlen Gicht-, Rheumatismus- und Brustleidenden und stehen mit Näherem zu Diensten:
August Cornetzky, Goldberg, Oberring 198,
Julius Irmer in Warmbrunn,
Wilhelm Rösler in Greiffenberg. 3480.

6117. Zu verkaufen ist ein Stoßwagen bei Pranz.

6287. Ein sehr gutes **Flügelinstrument** verkauft zu civilem Preise Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

Runkelrüben-Pflanzen

sind fortwährend zu verkaufen in der

Hirschberg. 6161. **Häusler'schen Weinhalle.**

6216. Für Eisenbahn-Arbeiter halte von fester, dauerhafter Waare stets vorräthig:
Leinenhosen, Unterjacken, Stiefeln und Hemden (weiß und blau),
und offerire diese zu den billigsten Preisen.
Carl Scholz, am neuen Thor, in Hirschberg.

6135. **Bekanntmachung.**

In hiesiger städtischer Gasanstalt stehen jederzeit die aus dem Betriebe erzielten Nebenprodukte, als Koaks, Theer und Grünkalk, zum Verkauf. Die Preise haben wir:
a. für Koaks auf 12 Sgr. pro Tonne,
b. für Theer auf 1⅙ rtl. pro Centner,
c. für Grünkalk auf 7½ Sgr. pro Tonne,
herabgesetzt.

Bei Entnahme größerer Posten bleibt eine weitere Preis-Ermäßigung specieller Vereinbarung vorbehalten.

Jauer, den 30. Mai 1864.

Die Gasanstalts-Verwaltung.

6300

Musiker = Gesuch.

Ein 1ter Trompeter, 1ter Clarinettist, Posaunist oder Tubaist finden zu dem 1. Juli oder sofortige Condition bei C. Opitz in Sprottau, Herrengasse Nr. 6.

6252.

Musiker = Gesuch.

Ein Violinist, ein Hornist, ein Flötist, ein Bassist, ein Posaunist können mit monatlich 12 rtl. Gage sofort dauerndes Engagement erhalten. Gefällige Anmeldung erbittet
Spremberg O.=L., den 1. Juni 1864.
J. Werner, Stadtmusikdirektor.

6353. Ein Schneider=Gesell, der auf große Arbeit bewandert ist, kann dauernde Beschäftigung finden bei
Karl Weigmann in Schmiedeberg.

Zwei tüchtige Schneidergesellen für ausdauernde Arbeit bei gutem Lohne, desgleichen ein Lehrling, finden Unterkommen in dem Herrengarderobe=Geschäft Friedeberg a. Q. des G. Karrasch.

Zwei tüchtige Korbmacher=Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei dem
6391. Korbmachermstr. Michael in Striegau.

6388

Für Roth= und Lohgerber.

Ordentliche, tüchtige, an schwere Arbeit gewöhnte Baumarbeiter finden bei Gebr. Schröpffer in Berlin gegen ein Wochenlohn von fünf Thalern dauernde Beschäftigung.

6283. Ein Mühlenwerkführer, welcher gute Empfehlungen zur Seite hat, kann sich zum baldigen Antritt melden.
Vogelsdorf bei Landeshut. J. O. Fischer.

6255. Das Dominium Waltersdorf bei Lähn sucht einen zuverläßigen Mann als Wächter, der aber mit Pferden umzugehen versteht.

6458. Tuch=, sowie auch Leinweber, die sich auf Tuchweberei einarbeiten wollen, finden dauernde und lohnende Arbeit auswärts. Wo? ist zu erfragen beim Schuhmachermeister Hahn, Butterlaube Nr. 37.

6448. Ein ehrlicher braver junger Mensch, der in meinem Hause die Stelle eines Laufburschen übernehmen will (bei voller Zufriedenheit würde ihm die Haushälterstelle übertragen) kann sich bald melden bei
C. J. Liedl in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

6360. Wegen Aufgabe des Geschäfts sucht ein mit den besten Attesten versehener Bäckermeister, unverheirathet und militairfrei, eine Anstellung als Solcher zum 1. Juli oder 1. August. Auskunft giebt R. Schmidt in Lauban.

6393. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches bereits zwei Jahre in einem Schnittwaaren=Geschäft ist, sucht bald oder zu Johanni a. c. eine Stellung als Verkäuferin in einem ähnlichen Geschäft. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre M. G. poste rest. Striegau erbeten.

Lehrlings=Gesuche.

6421. Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat **Maler** zu werden, kann sich melden bei
G. Kaminski, Maler. Mühlgrabenstr. 642.

6390. Ein junger Mann, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, leserlich und correct zu schreiben versteht, kann als Lehrling in ein **Comptoir=Geschäft** zu Johanni a. c. eintreten. Darauf Reflektirende wollen gefälligst unter der Adr. **B. R. poste restante Striegau** ihre Mittheilungen machen.

6466. Ein Lehrling nimmt an der
Schuhmachermstr. M. Maiwald.

6111. Ein starker Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. Das Nähere ist zu erfahren beim Gasthofbesitzer Maiwald im schwarzen Adler in Hirschberg.

6428. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sich in der Brauerei zu Boberröhrsdorf melden.

6202. **Ein Lehrling kann unter soliden Bedingungen bald eintreten bei**
H. Liebig, Klempnermstr., dunkle Burgstr.

5906. Ein junger Mann kann als Lehrling in einem Specereiwaaren=, Tabak= und Cigarren=Geschäft ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man bei den Herren W. Schurich u. Co. in Hirschberg.

6112. Einen gesunden kräftigen Knaben nimmt in die Lehre
Kindler, Stellmachermeister.

6277. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Seiler zu werden, kann bei mir ein Unterkommen finden.
Eduard Feustel, Seilermstr. in Wigandsthal.

6250. Einen Lehrling nimmt an:
A. Teschner, Brauermeister in Friedeberg a. Q.

Ein Talent=besitzender, wohlerzogener Knabe, (aber nur solcher) kann, gleichviel mit oder ohne Lehrgeld, bald in die Lehre treten bei
Aug. Körner,
6159. **Gold= u. Silberarbeiter in Jauer.**

Gefunden.

6192. Auf der Warmbrunner Straße, in der Nähe des Major v. Wickede'schen Gutes, wurde ein Sack mit Schachteln gefunden; gegen Entrichtung der Kosten ist solcher bei unterzeichnetem Ortgerichte von dem sich Legitimirenden in Empfang zu nehmen.
Cunnersdorf, den 1. Juni 1864.
Das Ortsgericht.

6400. **Gefunden.**

Einige vor meinem Hause gefundene Getreidesäcke können gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden beim Justizrath Müller.

Verloren.

6427. Ein schwarzer Pudel mit weißer Brust, auf den Namen „Caro" hörend, ist am 8ten d. M. in der Brauerei zu Boberröhrsdorf vermißt worden, und wird der jetzige Besitzer desselben freundlichst ersucht, daselbst Anzeige zu machen. Maiwald.

6429 **Verloren** wurde das der hiesigen Volksbibliothek gehörige Buch **Königin Louise.** Finder wolle dasselbe im Weinhold'schen Garten gegen Belohnung abgeben.

6431. Ein großer, schwarzer Neufoundländer Hund mit weißer Brust und weißem Vorderfuße, auf den Namen „Greif" hörend ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Jauer, den 8 Juni 1864. Bänsch, Brauereibesitzer.

Vertauschung.

6445. Am 31. Mai ist in der Restauration auf Gruner's Felsenkeller ein schwarzseidner Sonnenschirm mit weißem Griff vertauscht worden. Es wird daher gebeten, selbigen in der Brauerei des Herrn Gruner zu Hirschberg zum Umtausch abzugeben.

Geldverkehr.

6405. Zum 1. Juli d. J. sind **1500 Thlr.** auf ein ländliches Grundstück und sichere Hypothek auszuleihen.
Auskunft ertheilt Hr. E. Zobel in Greiffenberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch den 15. Juni c.
Großes Nachmittag- und Abend-Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Entree à Person 2½ Sgr.
6475. J. Elger, Musik-Director.

6443. Sonntag den 12ten ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

6454. Zum 12. Juni ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein R. Böhm i. schw. R.

6441. Sonntag den 12ten **Tanzmusik** im langen Hause; wozu freundlichst einladet Bettermann.

6460. Sonntag den 12. Juni Tanzmusik im Kronprinz, wozu ergebenst einladet Hornig.

6410. Sonntag den 12. Juni Tanzmusik.
Anfang 5 Uhr.
Entree 1½ sgr. P. Härtel.

6462. Sonntag den 12. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

6381. Sonntag den 12 d. M. Tanzmusik im Rennhübel, wozu freundlichst einladet Zeller.

6442. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein Adolph in Grunau.

Einweihung.

Ich habe das **Gasthaus „zum Pelikan"** in **Eichberg**, verbunden mit **Fleischerei**, pachtweise übernommen und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, indem ich bemüht sein werde, dasselbe jederzeit zu würdigen.
Meinen geehrten Kunden in Lomnitz empfehle ich mich hierdurch und bitte auch hier um ferneren Zuspruch.
Sonntag den 12. d. Mts. findet **Einweihung** mit **Tanzvergnügen** statt, und bitte um recht zahlreichen Besuch. Für gute Speisen und Getränke werde ich die strengste Sorge tragen. **Wilh. Neumann,**
6456. Fleischermeister.

6434. Sonntag, als den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

6389. Sonntag den 12. d. Tanzvergnügen bei Hornmusik, wozu freundlichst einladet
G. Hain in Herischdorf.

6425. **Zum Tanzvergnügen**
auf Sonntag den 12ten Juni ladet ganz ergebenst ein Warmbrunn. Otto im schwarzen Roß.

6461. Auf Sonntag den 12. Juni **Tanzmusik** im weißen Adler in Warmbrunn bei **C. H. Seidel.**

6371. Sonntag den 12. Juni ladet zur
Tanzmusik
in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

6109. **Das Hôtel zum schwarzen Adler**
in Warmbrunn in Schlesien
habe ich käuflich erworben und auf's Beste renovirt. Dasselbe habe ich am 1. Juni, verbunden mit einer
Weinhandlung
wieder eröffnet und dem geehrten Publikum hiermit bestens empfehle. **L. Bratfisch.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 12. Juni:

Erstes CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Sollte bei diesem oder ferner angesetzten Concerten die Witterung für die Ausführung im Freien eine ungünstige sein, so finden dieselben stets in den Räumlichkeiten der Conditorei, am Anfange der Promenade, statt.

6333. ***Herrmann Scholz.***

Zur besondern Aufführung gelangt mit:
Düppler Sturm-Marsch von G. Piefke
(direkt vom Kriegsschauplatz bezogen).
J. Elger, Musik-Direktor.

6447. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Schmalbier** freundlichst ein
Tschentscher in Voigtsdorf.

6453. Sonntag den 12. d. M. ***Garten-Concert,*** ausgeführt von der Schreiber'schen Kapelle. Nach dem Concert **Tanz.**
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet **F. Nüffer** in Giersdorf.

6383. Zur Tanzmusik in die Brauerei nach Giersdorf ladet ergebenst Ernst Wehner, Gastwirth.

6422. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein
Reimann, Brauermeister.



Bockbier

kommt von jetzt ab zum Ausschank beim
Brauer C. Körner
6457. in Petersdorf.

6395.

Zum Tanzvergnügen,

Sonntag den 12. Juni,
ladet freundlichst ein R. Cassius in Schmiedeberg.

6385.

Victoria = Höh.

Sonntag den 12. d. M. **Gesellschafts-Conto,** wozu ergebenst einladet **Ferd. Schwencke** in Schmiedeberg.

6412. Sonntag den 12. d. ladet zur **Tanzmusik** ein
Pohl im Gasthof zum Schlüssel in Schmiedeberg.

6476. Sonntag den 12. Juni ladet zur **Tanzmusik** nach Schiefer ergebenst ein Schäfer.

6379. Sonntag den 12. d. Mts. ladet zu **Tanzmusik** freundlichst ein Seyfried, Brauermeister in Lehnhaus.

Buschhäuser bei Hennersdorf.

Sonntag den 12. Juni:

Großes Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Goldschmidt aus Liegnitz.

Anfang 3½ Uhr. Entree 3 Sgr.

☞ Nach dem Concert **Bal paré.**

6411. **Carl Müller,** Gastwirth.

6409. **Sonntag den 12. Juni** ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Die Musik wird von der Kapelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7. ausgeführt.
L. W. Scheuer in Seichau.

6406. **Zum Tanzvergnügen,**
auf Sonntag den 12. Juni, ladet freundlichst ein
Herrmann Dresler
zum Hammerkretscham in Neundorf gräfl.

6372. Sonntag den 12. Juni c. findet bei mir Tanzvergnügen statt, wozu ergebenst einladet
C. Stamnitz, Kretschambesitzer.
Kunzendorf a. l. B. den 8. Juni 1864.

6436. Sonntag den 12ten d. M. **Konzert** auf der **Schwedenschanze** zu **Hohndorf** bei Goldberg.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. Juni 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	19	—	2	13	—	1	19	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	15	—	2	10	—	1	16	—	1	8	—	1	1	—
Niedrigster	2	13	—	2	8	—	1	14	—	1	7	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 23 sgr.

Schönau, den 8. Juni 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	14	—	2	8	—	1	16	6	1	9	—	1	2	—
Mittler	2	9	—	2	3	—	1	15	—	1	8	—	1	1	—
Niedrigster	2	4	—	2	—	—	1	13	—	1	7	—	1	—	—

Butter. das Pfund: 7 sgr 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 8. Juni 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 15½ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.